

CHE-Studienkredit-Test 2010

36 Studienkredite, -darlehen und -fonds im Vergleich

Ulrich Müller, Markus F. Langer

*(Diese Version stellt den Stand zum Mai 2010 dar.
Eine aktuellere Version ist unter
www.CHE-Studienkredit-Test.de herunterladbar.)*

www.che-studienkredit-test.de

Arbeitspapier Nr. 135
Mai 2010

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: ++49 (0) 5241 97 61 0
Telefax: ++49 (0) 5241 9761 40
E-Mail: info@che.de
Internet: www.che.de

Bitte beachten Sie aufgrund zahlreicher telefonischer Anfragen folgenden Hinweis:
Eine individuelle Beratung zu Studienfinanzierungsfragen ist uns leider nicht
möglich. Für eine seriöse Hilfestellung ist ein umfassender Einblick in die jeweilige
persönliche Situation nötig, dies ist in einem kurzen Telefonat nicht leistbar.

Durchführende Institution: CHE Consult

Kostenloser Download dieses Papiers
unter www.che-studienkredit-test.de

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-05-6



CHE-Studienkredit-Test 2010

36 Studienkredite, -darlehen und -fonds im Vergleich

Ulrich Müller, Markus F. Langer

Zusammenfassung

Zum fünften Mal hat das CHE, gemeinsam mit der Financial Times Deutschland als Medienpartnerin, Studienkreditangebote in Deutschland erhoben und verglichen.

Auch wenn manche Angebote, etwa der „FlexiStudienkredit“ der Dresdner Bank sowie kleinere regionale Angebote, bereits wieder vom Markt verschwunden sind, existiert seit etwa fünf Jahren ein breites Angebot an Studienkrediten, Studienfonds und Beitragsdarlehen. Diese stellen eine gute Ergänzung zu herkömmlichen Finanzierungsformen (Jobben, Unterstützung durch die Eltern, Stipendien, BAföG) dar. Allerdings müssen Studierende die Modalitäten genau in den Blick nehmen: die Kosten, die Verwendungszwecke (allgemeine Lebenshaltungskosten, Studienbeiträge, Auslandsaufenthalte oder Praktika) sowie die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Darlehen sind sehr unterschiedlich.

Der CHE-Studienkredit-Test gibt den Leserinnen und Lesern einen sachgerechten Überblick über die Marktlage, da er die Konzeption der Angebote im Detail vorstellt und aus Perspektive der Studierenden bewertet (hinsichtlich folgender Kriterien: Zugänglichkeit, Kosten, Elternunabhängigkeit, Risikobegrenzung sowie Flexibilität). Er dient damit v. a. interessierten Studierenden und Studieninteressierten als Entscheidungshilfe, kann von den anbietenden Institutionen aber ebenso zum Benchmarking genutzt werden.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einführung | 3 |
| 1.1 | Hintergrund..... | 3 |
| 1.2 | Es gibt nicht „den“ Kredit..... | 3 |
| 1.3 | Erläuterung der Methodik..... | 5 |
| 2 | Vier Schritte zur Entscheidung..... | 6 |
| 3 | FAQ – Häufig gestellte Fragen..... | 9 |
| 4 | Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung..... | 11 |
| 4.1 | Gesamtübersicht der Bewertung..... | 11 |
| 4.2 | Bewertung der Dimension „Zugang“ | 12 |
| 4.3 | Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“ | 13 |
| 4.4 | Bewertung der Dimension „Kosten“ | 14 |
| 4.5 | Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“ | 15 |
| 4.6 | Bewertung der Dimension „Flexibilität“ | 16 |
| 5 | Überbrückungs-, Zwischen- und Abschlussfinanzierungskredite | 17 |
| 5.1 | Gesamtübersicht der Bewertung..... | 17 |
| 5.2 | Bewertung der Dimension „Zugang“ | 19 |
| 5.3 | Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“ | 21 |
| 5.4 | Bewertung der Dimension „Kosten“ | 23 |
| 5.5 | Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“ | 25 |
| 5.6 | Bewertung der Dimension „Flexibilität“ | 27 |
| 6 | Studienbeitragsdarlehen..... | 29 |
| 6.1 | Gesamtübersicht der Bewertung..... | 29 |
| 6.2 | Bewertung der Dimension „Zugang“ | 31 |
| 6.3 | Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“ | 32 |
| 6.4 | Bewertung der Dimension „Kosten“ | 33 |
| 6.5 | Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“ | 34 |
| 6.6 | Bewertung der Dimension „Flexibilität“ | 35 |
| 7 | Regionale Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung..... | 36 |
| 7.1 | Gesamtübersicht der Bewertung..... | 36 |
| 7.2 | Bewertung der Dimension „Zugang“ | 38 |
| 7.3 | Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“ | 40 |
| 7.4 | Bewertung der Dimension „Kosten“ | 41 |
| 7.5 | Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“ | 42 |
| 7.6 | Bewertung der Dimension „Flexibilität“ | 43 |
| | Anhang 1: Bewertungskriterien | 44 |
| | Anhang 2: Bewertungsaggregation | 52 |
| | Anhang 3: Glossar | 53 |
| | Anhang 4: Kalkulation des individuellen Finanzbedarfes | 55 |
| | Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis | 56 |

1 Einführung

1.1 Hintergrund

Seit Jahren ergänzen zahlreiche Studiendarlehen, Studienkredite und Bildungsfonds die herkömmlichen Finanzierungsformen wie Jobben, Stipendien, BAföG oder Unterstützung durch die Eltern. Die Angebote unterscheiden sich deutlich mit Blick auf die finanzierten Verwendungsmöglichkeiten (Studienbeiträge, Lebenshaltungskosten, Auslandsaufenthalte, studienbezogene Sonderanschaffungen) und die jeweilige Ausgestaltung. Studierende haben die Qual der Wahl, aus der großen Bandbreite das für sie beste Angebot herauszufiltern. Eine begründete und sachgerechte Entscheidung für das eine und wider das andere Kreditangebot setzt Vergleichsmöglichkeiten voraus. Dafür sind nachvollziehbare Kriterien nötig sowie Transparenz über die Ausrichtung, die Zugangsmöglichkeiten, die Konditionen, Kosten und Risiken der Angebote.

Um ein sachgerechtes Urteil zu erleichtern, werden im Folgenden 36 Studienkredit-, Studiendarlehen und -fondsangebote dargestellt und bewertet (das KfW-Darlehen, welches durch eine große Zahl von Studentenwerken und Banken einheitlich distribuiert wird, ist nur einmal erfasst). Basis sind die Ergebnisse einer Befragung, die CHE und Financial Times Deutschland im April und Mai 2010 unter 88 Kreditinstituten durchgeführt haben.

Der CHE-Studienkredit-Test unterscheidet dabei bewusst nicht zwischen staatlich und privat initiierten Angeboten. Aus Sicht des Studierenden oder Studieninteressierten geht es in erster Linie um individuelle Vor- und Nachteile aus der Entscheidung für das eine oder wider das andere Angebot. Der CHE-Studienkredit-Test nimmt daher explizit die „Kundensicht“, also die individuelle Perspektive der Studierenden ein.

Mit dem – nunmehr zum fünften Mal erstellten – CHE-Studienkredit-Test kann niemandem die schwierige Entscheidung, welcher Kredit denn nun der richtige ist (oder ob ein Kredit überhaupt ratsam ist), abgenommen werden, gleichwohl aber Hilfestellung in Form einer klar strukturierten Informationsbasis gegeben werden. Die im CHE-Studienkredit-Test vorgenommene Bewertung der Angebote über fünf verschiedene Dimensionen (Zugang, Elternunabhängigkeit, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) bietet die Möglichkeit, die Modelle in den jeweils relevanten Bereichen (abhängig von der persönlichen Situation, der individuellen Planung oder den besonderen individuellen Präferenzen) zu vergleichen.

1.2 Es gibt nicht „den“ Kredit

Das im CHE-Studienkredit-Test berücksichtigte Portfolio von Studienkrediten ist äußerst heterogen. Es lassen sich grob drei Typen unterscheiden:

1. Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung zielen auf Lebenshaltungskosten und eventuell anfallende Studiengebühren. Dazu zählen folgende Modelle:

- Der **KfW-Studienkredit** wird bundesweit v.a. über Studentenwerke, ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben. Er ist nach dem Willen des Gesetzgebers ausschließlich für die Finanzierung von Lebenshaltungskosten bestimmt, faktisch können die Mittel aber auch für Studienbeiträge eingesetzt werden.

- Angebote von **Volks- und Raiffeisenbanken** (VR-Bildungsfinanzierung), v.a. in Bayern, oder **Sparkassen** (Sparkassen-Bildungskredit) in ganz Deutschland basieren schon seit viele Jahren auf Rahmenkonzepten der jeweiligen Dachorganisationen, sind zum Teil aber auch abweichend gestaltet.
- Studienkredite von **Großbanken** existieren seit 2005. Nach dem Rückzug der Dresdner Bank (der „Dresdner FlexiStudienkredit“ wurde nach der Fusion mit der Commerzbank eingestellt) sind hier nur noch die Deutsche Bank und die Deutsche Kreditbank bundesweit aktiv.
- Bei den **Bildungsfonds-Konzepten** von CareerConcept und Deutsche Bildung handelt es sich um eine Fondsförderung, nicht um einen klassischen Kredit: Anleger kaufen Anteile am Fonds. Aus den Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. (Das Angebot der DKB nennt sich zwar auch „Studenten-Bildungsfonds“, das Geld stammt jedoch nicht von Fondsanlegern; zudem zahlen die Studierenden verdienstunabhängig in festen Raten zurück.)

=> *Details zu bundesweiten Angeboten finden Sie in Kapitel 4, Details zu regionalen Angeboten in Kapitel 7.*

2. Überbrückungs-, Zwischen- und Abschlussfinanzierungskredite des Bundesverwaltungsamtes und der Studentenwerke: Abschlussdarlehen sollen insbesondere dazu dienen, kurz vor dem Examen stehenden Studierenden für eine begrenzte Zeit finanzielle Unterstützung zu gewähren. Sie zeichnen sich durch besonders günstige Zinssätze, aber natürlich aufgrund der besonderen Fokussierung auch eher geringe Flexibilität aus. Überbrückungs- und Zwischenfinanzierungsdarlehen sind im Studienkredit-Test 2010 erstmals mit aufgenommen. => *Details finden Sie in Kapitel 5.*

3. Studienbeitragsdarlehen zielen ausschließlich auf eine (Vor-)Finanzierung der Studiengebühren. Zu unterscheiden sind staatlich initiierte Angebote für Studienbeiträge staatlicher Hochschulen sowie Finanzierungsangebote für Studiengebühren privater Hochschulen:

- **Staatliche Studienbeitragsdarlehen** werden je nach Bundesland durch die Förderbanken der Länder oder die KfW ausgereicht. Jedes Land, das Studiengebühren eingeführt hat, hält mittelbar über eine Bank ein entsprechendes Darlehensangebot bereit, um Studierenden eine „nachlaufende“ Entrichtung der Beiträge zu ermöglichen. Niemand, der die Studienbeiträge derzeit nicht aufbringen kann, muss auf ein Studium verzichten. Diese Darlehen verfolgen den alleinigen Zweck der Refinanzierung der Studiengebühren von Hochschulen in staatlicher Trägerschaft (faktisch gebundene Mittelverwendung, zum Beispiel über direkte Auszahlung an die Hochschulen). Eine Besonderheit dieser Angebote ist eine Begrenzung des Rückzahlungsbetrags unter Berücksichtigung von BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen – d.h. BAföG-Empfängern wird ab einem gewissen Förderbetrag ein Teil der Rückzahlungsverpflichtung erlassen.
- Finanzierungsangebote für **Studiengebühren privater Hochschulen** werden in diesem Jahr erstmals auch im CHE-Studienkredit-Test gelistet, nämlich der „Umgekehrte Generationenvertrag an der WHU – Otto Beisheim School of Management“, der „Umgekehrte Generationenvertrag“ für die Universität Witten/Herdecke sowie der

„Honnef Bildungsfonds“ für Studierende der internationalen FH Bad Honnef. => *Details sind in Kapitel 6 dargestellt.*

1.3 Erläuterung der Methodik

Im CHE-Studienkredit-Test werden alle Angebote nach einem weitgehend einheitlichen Konzept bewertet. Dieses Bewertungsschema der Studienkredit-Angebote zielt ausschließlich auf die für die Kreditnehmer relevanten Kriterien. Dazu werden fünf Dimensionen betrachtet:

1. **Zugang:** Unter welchen Voraussetzungen ist das Kreditangebot wo und für wen verfügbar; wie leicht ist der Kredit erhältlich, worin bestehen Hürden für bestimmte Studierende?
2. **Elternunabhängigkeit:** Kann der Studienkredit die eigenständige Finanzierung des Studiums ermöglichen oder sind die Studierenden (weiter zusätzlich) etwa auf die Eltern angewiesen?
3. **Kosten:** Zu welchen finanziellen Bedingungen wird der Kredit gewährt, welche Gesamtkosten entstehen?
4. **Risikobegrenzung:** Wie wird das individuelle Risiko begrenzt, dass bei Zinsänderungen, Arbeitslosigkeit oder Ähnlichem dem Studierenden der Schuldenberg „über den Kopf wächst“?
5. **Flexibilität:** Bindet das Angebot den Studierenden an ein zunächst gewähltes Fach, an die zunächst gewählte Hochschule, oder sind Fach- und Ortswechsel sowie Auslandsaufenthalte möglich?

Je nach den individuellen Bedürfnissen der Studierenden sind diese Dimensionen von unterschiedlicher Wichtigkeit und müssen getrennt betrachtet bzw. unterschiedlich gewichtet werden. Für jede Dimension werden daher separat Informationen zur Verfügung gestellt und Bewertungen vorgenommen. Der Bewertung der genannten Dimensionen des CHE-Studienkredit-Tests liegen 17 Einzelkriterien zugrunde. Im Anhang 1 sind die Indikatoren, die die Grundlage für die Bewertung der Kriterien bilden, sowie die Bewertungsmaßstäbe im Überblick dargestellt. Die Ergebnisse werden zu einem Gesamtwert pro Dimension zusammengefasst, anhand dessen die Angebote der Kreditinstitute danach pro Dimension einer von drei möglichen Ranggruppen zugeordnet werden, der „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) oder „Schlussgruppe“ (▼).

2 Vier Schritte zur Entscheidung

Vier konkrete Tipps, mit deren Hilfe Studierende ihre Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Angebot (bzw. für oder gegen einen Studienkredit überhaupt) vorbereiten und auf eine solide Basis stellen können:

Schritt 1: Den wirklichen Bedarf kalkulieren!

Die Entscheidung darf die grundsätzliche Frage, ob die Aufnahme eines Darlehens überhaupt notwendig ist, nicht aussparen. Verschiedene Aspekte spielen dabei eine Rolle:

- Zu klären ist die Frage, ob nur Kosten für die Studiengebühren oder auch Lebenshaltungskosten abgedeckt werden sollen.
- Um den wirklichen Bedarf zu klären, sollten die erwartbaren Einnahmen den erwartbaren Ausgaben gegenübergestellt werden. In Anhang 4 ist eine Tabelle abgebildet, die die Bedarfskalkulation erleichtern kann.
- Es ist sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten ohne oder mit geringer Rückzahlungsverpflichtung (Jobben, Stipendien, BAföG, Eltern) ausgeschöpft sind.¹
- Die Dauer der Inanspruchnahme ist zu definieren: Ist ein Studienkredit nur für eine bestimmte Phase (zur Konzentration auf das Studium, z.B. in der Studienabschluss-Phase) nötig oder für den kompletten Studienverlauf?
- Naturgemäß ist der Lebensstandard in Ausbildungsphasen nicht vergleichbar mit dem Lebensstandard von Berufstätigen. Überdimensionale Ansprüche auf Kosten der Zukunft sollten hinterfragt werden. **Generell gilt: so wenig aufnehmen wie möglich, aber immer so viel wie für ein reibungsloses Studium erforderlich.**

Diese Überlegungen beziehen sich vor allem auf Angebote zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten; für ein Studienbeitragsdarlehen der Länder sind weitere Aspekte zu berücksichtigen, vor allem der Vorteil der faktischen Befreiung von Studienbeiträgen für zahlreiche BAföG-Empfänger aufgrund der Begrenzung der Rückzahlungsverpflichtung für aufgenommene Studienbeitragsdarlehen. In diesen Fällen kann eine Inanspruchnahme der Beitragsdarlehen auch dann angezeigt sein, wenn gar keine Finanzierungslücke i.e.S. zu erkennen ist, da nur so die Befreiung greift.

Schritt 2: Anforderungen klären!

Die unterschiedlich ausgestalteten Kreditangebote sind für verschiedene „Studierentypen“ auch unterschiedlich attraktiv. **Entscheidend ist nicht nur der Zinssatz.** Wer beispielsweise besonderen Wert auf Flexibilität oder Förderung beim Auslandsstudium legt, muss eventuell höhere Kosten in Kauf nehmen, um die Mittel auch so einsetzen zu können, wie er/sie es vorhat.

¹ Unter www.das-neue-bafoeg.de gibt es einen BAföG-Rechner, der unverbindlich den individuellen Förderanspruch ermittelt – und es ist immer einen Versuch wert, einen Antrag zu stellen. Unter www.begabte.de oder www.bmbf.de/de/294.php finden sich Adressen der 11 Begabtenförderwerke, bei denen man sich für ein Stipendium bewerben kann (siehe auch www.stipendienlotse.de). Beim DAAD sind darüber hinaus Förderungen von Auslandsaufenthalten möglich (www.daad.de).

Der CHE-Studienkredit-Test verzichtet daher bewusst auf die Ermittlung eines besten Angebots. Durch die Bewertung in fünf verschiedenen Dimensionen (Zugang, Elternunabhängigkeit, Kosten, Risikobegrenzung, Flexibilität) bietet der Test die Möglichkeit, sich über die individuell wichtigen Kriterien zu informieren.

Es empfiehlt sich also, die im vorliegenden Test definierten Dimensionen/Kriterien entsprechend der individuellen Relevanz bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Die persönlichen Zukunftspläne, soweit absehbar, sind insbesondere zu bedenken. Gerade, wenn längere Auslandsaufenthalte eingeplant sind oder die Hochschule gewechselt werden soll, muss darauf geachtet werden, dass der Kreditgeber nicht gerade das ausschließt.

Schritt 3: Angebote vergleichen!

Wenn die persönliche Situation klar ist, individuelle Planungen und besondere Präferenzen definiert sind, können geeignete Angebote herausgefiltert werden. Im dritten Schritt geht es daher vor allem darum, die gelisteten Angebote unter die Lupe zu nehmen. Kriterien, die aufgrund der persönlichen Lage besonders relevant sind (Schritt 2), sollte bei der Betrachtung der Bewertung (Kapitel 4-7) besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eventuell unklare Begriffe können im Glossar (Anhang 3) nachgeschlagen werden.

Es gilt herauszufinden, welche Angebote den individuellen Anforderungen genügen (das heißt: welche Anbieter verfügen in den Dimensionen, die individuell als sehr wichtig eingeschätzt werden, über eine gute Bewertung?).

Nachdem potenziell passende Anbieter herausgefiltert wurden, sollten alle in Frage kommenden Anbieter auch bezüglich ihrer übrigen Konditionen untersucht werden. Gibt es „K.O.-Kriterien“ wie etwa Altersgrenzen etc., die das Angebot sehr unattraktiv oder sogar nicht nutzbar machen? Sind weitere Nachteile/Hürden erkennbar? Eventuell macht es Sinn, sich weiterführende Informationen bezüglich der ausgewählten Angebote zu besorgen (z.B. über die – jeweils bei der Bewertung der Dimension „Zugang“ angegeben – Internetadressen).

Schritt 4: Anbieter kontaktieren!

In einem letzten Schritt sollte man sich von den „im Rennen verbliebenen“ Anbietern ein konkretes **verbindliches Angebot** erstellen lassen. Im Beratungsgespräch können weitere Details geklärt werden. Zudem gilt es zu beachten, dass gerade kleinere Banken flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren. Vielleicht sind – obwohl nicht in Veröffentlichungen angegeben – flexible Lösungen möglich (zum Beispiel Zinssenkung durch freiwillige Elternbürgschaften/Hypotheken? Risikobegrenzungen durch z.B. eine Zinsobergrenze? Kostensenkung nach bereits abgeschlossener Ausbildung?).

Genauso wichtig ist es, im Beratungsgespräch den aktuellen Stand der Konditionen einzuholen (die im CHE-Studienkredit-Test dargestellten Konditionen stellen den Stand zum Mai 2010 dar). Dann gilt es, die verschiedenen Angebote zu vergleichen (nicht sofort unterschreiben!). Gute Ansprechpartner für externen Rat sind Studierende, die schon Erfahrungen mit Krediten haben, Eltern sowie die Finanzierungsberatung des örtlichen Studentenwerks oder der Studierendenvertretung.

Man sollte **keine teuren Extras** (z.B. zusätzliche Versicherungen u.ä.) akzeptieren, wenn sie nicht unbedingt nötig sind – im Zweifelsfall lieber noch einmal „drüber schlafen“ und Rat einholen.

3 FAQ – Häufig gestellte Fragen

Im Folgenden soll für häufig gestellte Fragen jeweils auf die entsprechenden „Fundstellen“ für detaillierte Informationen verwiesen werden.

*Muss ich mich bei Vertragsabschluss dauerhaft und unflexibel auf einen **festen Auszahlungsbetrag** festlegen?*

- Bei vielen Kreditangeboten lassen sich (teilweise zu bestimmten Stichtagen) Auszahlungshöhen variieren, wenn der Bedarf sinkt oder steigt. Für alle, die flexibel bleiben wollen oder die Verschuldung um jeden Preis gering halten wollen, ist gegebenenfalls das Modell der DKB besonders geeignet, das wie ein flexibler Überziehungskredit funktioniert. => *Details siehe Kapitel 4.3.*

*Sehen die Anbieter Möglichkeiten für **Einmalzahlungen** vor?*

- Wer im Verlauf seines Studiums absehbar zusätzliche Einmalzahlungen benötigt (etwa für ein neues Laptop oder andere studienrelevante Ausgaben), sollte v.a. die Angebote von CareerConcept, Deutsche Bildung oder Deutsche Kreditbank genauer untersuchen, die einmalige Sonderzahlungen ermöglichen. Aber auch einige Sparkassen und sogar einzelne Anbieter von Überbrückungs- und Studienabschlusskrediten halten hier flexible Lösungen bereit. => *Details siehe Kapitel 4.6; 5.6, 7.6, jeweils Spalte „Sonderauszahlung möglich?“.*

*Zeigen sich negative Auswirkungen der **Finanzkrise** auf das Angebot von Studienkrediten?*

- Eine zurückhaltende Vergabe von Studienkrediten ist nicht zu beobachten. Im Gegenteil sind häufig deutlich gesunkene Zinssätze zu konstatieren, bezogen auf bundesweite Angebote etwa bei dem KfW-Studienkredit. Die übrigen bundesweiten Anbieter (Deutsche Bank, DKB) haben allerdings keine Zinsanpassung vorgenommen, insbesondere die Deutsche Bank verharrt auf hohem Niveau. Der Bildungskredit des Bundesverwaltungsamtes (ein Studienabschlusskredit), das Studienabschlussdarlehen der DAKA Berlin, die Studienbeitragsdarlehen der Länder und die Kreditmodelle einiger regionaler Anbieter (Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken) sind von den Kosten her erneut attraktiver als im Vorjahr.

*Gelten die Angebote auch für ein **Studium im Ausland**?*

- Die Finanzierung eines kompletten Auslandsstudiums ist nur bei wenigen Anbietern möglich. Bundesweit sehen u.a. CareerConcept, Deutsche Bildung und Deutsche Kreditbank diese Möglichkeit vor. Immerhin zeigen sich hier einige lokale Banken flexibel (Bad Waldseer Bank, Raiffeisenbanken in Main-Spessart, PSD-Bank Rhein-Ruhr, Sparkasse Essen, Sparkasse Herford und Sparkasse zu Lübeck). Bei der Sparkasse Dortmund ist eine Lösung in Einzelabsprache möglich.
- Die Finanzierung von ein oder zwei Auslandssemestern ohne parallele Immatrikulation in Deutschland ist dagegen in den meisten Fällen (bei den bundesweiten Anbietern jedoch

nicht bei dem KfW-Studienkredit oder der Deutschen Bank) möglich, häufig sogar mit der Möglichkeit zusätzlicher Auszahlungen. => *Details siehe Kapitel 4.6 und 7.6.*

Welcher Anbieter finanziert mir ein *Zweitstudium* oder eine *Weiterbildung*?

- Der Studienkredit-Test bildet ab, welche Anbieter Weiterbildungen und Zweitstudiengänge finanzieren (Kapitel 4.1, 5.1, 6.1 und 7.1, jeweils Spalte „Zielgruppe“). Nicht alle davon weisen allerdings eine ausreichende Förderhöhe auf, die ein Studium auch für Menschen mit gewachsenen Lebenshaltungskosten ermöglichen kann. Auch hohe Studiengebühren, z.B. für einen MBA, können nicht in allen Fällen von der maximalen Fördersumme bestritten werden. Hier und insbesondere in Bezug auf berufsbegleitende Studiengänge hält bislang leider kein Anbieter ein profiliertes Kreditmodell bereit (was erstaunt, da der Weiterbildungsbedarf steigt und gerade Weiterbildungsstudiengänge meist ganz bewusst sowie mit hoher Schnelligkeit und Ernsthaftigkeit betrieben werden und die Risiken für Kreditanbieter dementsprechend gering sind).

Mit welchem Angebot finanziere ich *Studiengebühren*?

- Wer nur die Kosten von Studienbeiträgen abfangen möchte, ist meist mit den speziell dafür vorgesehenen Angeboten des jeweiligen Landes am besten bedient. Insbesondere BAföG-Empfänger sollten die Vorteile des jeweiligen Studienbeitragsdarlehens prüfen: Wenn die Darlehenssumme aus BAföG-Rückzahlungsverpflichtungen und Studienbeitragsdarlehen einen bestimmten (je nach Land verschiedenen) Betrag überschreitet, verfallen in allen Bundesländern übersteigende Rückzahlungsverpflichtungen. D.h. gerade für nach dem BAföG „Vollgeförderte“ spricht alles dafür, diese Modelle zu nutzen, da nur so Befreiungen von der nachlaufenden Zahlung der Studienbeiträge in Anspruch genommen werden können. => *Details siehe Kapitel 6.5, Spalte „Deckelung Rückzahlungsbetrag“.*

Gelten die Angebote auch für *private Hochschulen*?

- Einige der Angebote gelten auch für private Hochschulen (meist nur bei staatlicher Anerkennung derselben), nicht jedoch die gelisteten Beitragsdarlehen der Länder für Studiengebühren. Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, sollte sich bei seiner Hochschule nach Sonderkonditionen oder Banken-Kooperationen erkundigen. Drei Anbieter für einzelne Hochschulen werden in Kapitel 6 gelistet, umfassen jedoch nur Aufwendungen für Studiengebühren, nicht auch für Lebenshaltungskosten.

4 Bundesweite Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung

4.1 Gesamtübersicht der Bewertung

| Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen | Zielgruppe* | 1. Zugang | 2. Elternunabhängigkeit | 3. Kosten | 4. Risikobegrenzung | 5. Flexibilität |
|---|--------------------|----------------------------------|----------------------------|-------------|-----------|-------------------------|-----------|---------------------|-----------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| CareerConcept: Bildungsfonds zur sozialverträglichen Studienfinanzierung / Festo-Bildungsfonds | k.A. | k.A. (seit 2005 bundesweit) | 15.000 € insgesamt | E, W, P | ▲ | ▲ | ● | ▲ | ▲ |
| Deutsche Bank: „StudentenKredit“ | k.A. | k.A. (seit Oktober 2005) | k.A. | E, W, P | ■ | ▲ | ▼ | ■ | ▼ |
| Deutsche Bildung: „Deutsche Bildung Studienförderung“ | 65 | 450 (seit Juli 2007) | 360 € / Monat | E, W, P | ■ | ■ | ● | ▲ | ▲ |
| Deutsche Kreditbank: „DKB-Studenten-Bildungsfonds“ | k.A. | k.A. (bundesweit seit Ende 2006) | k.A. | E, W | ▲ | ■ | ■ | ■ | ▲ |
| KfW (über Banken, Sparkassen und Studentenwerke): „KfW-Studienkredit“ | 17.550 | 69.684 (seit April 2006) | 480 € / Monat | E | ▲ | ■ | ▲ | ■ | ■ |

***Erläuterungen:** E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...); W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung; P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



CareerConcept:
Bildungsfonds



Deutsche Bildung:
Studienförderung;
Deutsche Kreditbank: DKB-Studenten-Bildungsfonds;
KfW: KfW-Studienkredit

4.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

| Anbieter | Informationen im www | Altersgrenze bei Vertragsabschluss | Für bestimmte Nationalitäten* | Auswahlverfahren | Verpflichtende Sicherheiten/Bürgschaften | Laufende Auskunftspflichten | Gesamtbewertung „Zugang“ |
|---------------------|---|------------------------------------|-------------------------------|------------------|--|-----------------------------|--------------------------|
| CareerConcept | www.bildungsfonds.de / http://www.festo-bildungsfonds.de ² | - | D, EU, (N-EU) | Ja | ■ | ▲ | ▲ |
| Deutsche Bank | www.deutsche-bank.de/studentenkredit | - | D, EU, N-EU | Nein | ▲ | ▼ | ■ |
| Deutsche Bildung | www.deutsche-bildung.de/studienfoerderung | - | D, EU, N-EU | Ja | ▲ | ▼ | ■ |
| Deutsche Kreditbank | www.dkb-studenten-bildungsfonds.de | max. 30 bei Studienbeginn | D | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| KfW | www.kfw.de | max. 30 ³ | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ■ | ▲ |

*Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

² Neben dem allgemeinen Bildungsfonds bietet CareerConcept den Festo-Bildungsfonds für Studierende der Ingenieurwissenschaften und technikaffiner Studiengänge (Mathematik, Physik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, Wirtschaftsingenieurwesen) an. Neben der höheren Maximalauszahlungssumme unterscheidet sich der Fest-Bildungsfonds v.a. durch ein umfangreicheres Begleitprogramm.

³ Für Studierende, die dieses Alter überschritten haben und sich im fortgeschrittenen Studium befinden, werden die zu Finanzierungsbeginn bereits absolvierten Fachsemester im geförderten ersten Studienfach sowie bereits in anderen Studienfächern absolvierte und mit einem KfW-Studienkredit geförderte Semester dem Höchstalter entsprechend zugeschlagen.

4.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

| Anbieter | Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag | | Maximale Auszahlungsdauer | | Stundung der Zinsen während der Auszahlung | Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“ |
|---------------------|---|-----------|--|-----------|--|--|
| | Euro | Bewertung | Monate | Bewertung | | |
| CareerConcept | 1.000 + volle Studiengebühren | ▲ | Regelstudienzeit + 1 Semester ⁴ | ■ | ▲ | ▲ |
| Deutsche Bank | 800 (200 in ersten zwei Semestern) | ▲ (■) | 60 | ■ | ▲ | ▲ |
| Deutsche Bildung | 1.000, in Ausnahmefällen mehr | ▲ | 36 (individuelle Folgeförderung möglich) | ▼ | ▲ | ■ |
| Deutsche Kreditbank | 650 ⁵ | ■ | Regelstudienzeit + 2 Semester ⁶ | ■ | ▲ | ■ |
| KfW | 650 | ■ | 84 | ▲ | ■ ⁷ | ■ |

⁴ Maximale Gesamtauszahlungssumme: 30.000 €; Feste Bildungsfonds (nur für Studierende aus Ingenieurwissenschaften und Technik) 40.000 €.

⁵ Der Kredit wird als Kreditrahmen zur Verfügung gestellt und kann je nach Bedarf abgerufen oder zurückgeführt werden.

⁶ Bis zu einer maximalen Auszahlungssumme von 39.000 € + 5.000 € Sonderfinanzierung.

⁷ Zinsaufschub bis zum Beginn der Tilgungsphase kann beantragt werden nach Erbringung des Leistungsnachweises, also ab dem 5. oder 6. Fachsemester.

4.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

| Anbieter | Auszahlungsphase | | | Rückzahlungsphase | | | Kostenverursachende Sicherheiten | Sonder-tilgungen | Gesamt-bewertung „Kosten“ |
|---------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------|--|------------------|---------------------------|
| | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | | | |
| CareerConcept | - | - | ● | - ⁸ | - | ● | Risikolebensversicherung | ■ | ● |
| Deutsche Bank | 5,90 | k.A. | ▼ | 7,90 / 8,90 ⁹ | k.A. | ▼ | - | ▲ | ▼ |
| Deutsche Bildung | - | - | ● | - ¹⁰ | - | ● | (der Studienfonds trägt eine Risikoversicherung) | ▲ | ● |
| Deutsche Kreditbank | 6,49 | k.A. | ▼ | 6,49 | k.A. | ■ | - | ▲ | ■ |
| KfW-Studienkredit | 3,34 | 3,29 | ▲ | 3,34 | 3,29 | ▲ | - | ■ | ▲ |

⁸ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 8 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück.

⁹ 7,9 % (effektiv) bis einschließlich 72 Monate Laufzeit, darüber 8,9 % (effektiv). Bei Abschluss des Abiturs bzw. des Studiums mit einem Notendurchschnitt besser als 2,0 wird der Zinssatz in der Auszahlungs- bzw. Rückzahlungsphase um einen Prozentpunkt reduziert.

¹⁰ Es kann entsprechend dem Konzept kein fixer Zinssatz angegeben werden; es handelt sich um eine Fondsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds; aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für 3 bis 7 Jahre zwischen 2 % und 10 % vom Bruttoeinkommen zurück. Zusätzlich wird eine maximale Bemessungsgrundlage vereinbart, um unangemessen hohe Rückzahlungen im Falle sehr hoher Gehälter zu vermeiden.

4.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

| Anbieter | Begrenzung des Zinsrisikos | | Rückzahlungsmodalitäten | | | Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“) | | | Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“ |
|---------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|------------------|------------------------------------|----------------|-----------|------------------------------------|
| | In der Auszahlungsphase | In der Rückzahlungsphase | Variabilität/ Einkommensabhängigkeit | Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung | Mindesteinkommen | Dauer in Monaten | Verpflichtend? | Bewertung | |
| CareerConcept | ▲ | ▲ ¹¹ | ■ | Nein, aber debt forgiveness nach Ablauf des vereinbarten Rückzahlungszeitraums | ▲ ¹² | 3-12 ¹³ | Nein | ▲ | ▲ |
| Deutsche Bank | ▼ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 ¹⁴ | Nein | ▲ | ■ |
| Deutsche Bildung | ▲ | ▲ ¹⁵ | ■ | Nein, aber Definition max. Rückzahlungssumme | ▲ | 24 ¹⁶ | Nein | ▲ | ▲ |
| Deutsche Kreditbank | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |
| KfW-Studienkredit | ■ (max. 8,35 %) | ■ | ▲ | - | ▼ | 6(-23) | Ja | ■ | ■ |

¹¹ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

¹² Bei längerer Arbeitslosigkeit nach dem Studienende erlischt die Rückzahlungsverpflichtung komplett.

¹³ Aufgrund des Konzeptes beginnt die Rückzahlungsverpflichtung erst mit einem festen Einkommen.

¹⁴ Bei Referendariat 36 Monate.

¹⁵ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommend des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

¹⁶ Die Rückzahlung startet erst nach dem erfolgten Berufseinstieg.

4.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

| Anbieter | Wechselmöglichkeiten | | Internationale Transferierbarkeit | | Sonderauszahlung möglich? | Gesamtbewertung „Flexibilität“ |
|---------------------|--------------------------|--|-----------------------------------|--|---------------------------|--------------------------------|
| | Fach/ Studienrichtung | Bundesland (nationale Mobilität) | Auslandssemester möglich? | Vollständiges Auslandsstudium möglich? | | |
| CareerConcept | ▲ *** | ▲ | ▲ * / ** | Ja | ▲ (bis 10.000 €) | ▲ |
| Deutsche Bank | ▲ | ■ | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| Deutsche Bildung | ▲ *** | ▲ | ▲ ** | Ja | ▲ | ▲ |
| Deutsche Kreditbank | ▲ | ▲ | ▲ ** | Ja | ▲ (max. 5.000 €) | ▲ |
| KfW-Studienkredit | ▲ | ▲ | ▼ | Nein | ▼ | ■ |

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

5 Überbrückungs-, Zwischen- und Abschlussfinanzierungskredite

5.1 Gesamtübersicht der Bewertung

| [Region,] Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen/ Monat | Ziel- gruppe* | 1. Zugang | 2. Eltern- unabhän- gigkeit | 3. Kosten | 4. Risiko- begren- zung | 5. Flexibi- lität |
|---|--------------------|------------------------------|--|------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| [Bundesweit] Bundesverwaltungsamt: „Bildungskredit“ | 14.372 | 119.667 (seit April 2001) | durchschn. Gesamtsumme 5.100 € | E, W | ▲ | ▲ | ▲ | ▼ | ▲ |
| [Baden-Württemberg] Seezeit Studentenwerk Bodensee: Zinsloses Darlehen aus dem Härtefonds des Deutschen Studentenwerks (DSW) | 5 | 31 (ca. seit 2000) | durchschnittl. Gesamtsumme 1.900 € | E, W | ■ | ■ | ▲ | ▼ | ▼ |
| [Baden-Württemberg] Seezeit Studentenwerk Bodensee: Zinsloses Darlehen aus dem Härtefonds von Seezeit | 2 | 13 (ca. seit 2000) | durchschnittl. Gesamtsumme 1.700 € | E, W, P | ■ | ■ | ▲ | ■ | ▼ |
| [Baden-Württemberg] Studentenwerk Mannheim: „Studienabschlussdarlehen“ | 16 | k.A. (seit 30 Jahren) | durchsch. Gesamtsumme 1.728 € | E | ■ | ■ | ▲ | ■ | ▼ |
| [Baden-Württemberg] Studentenwerk Mannheim: „Überbrückungsdarlehen“ | 116 | k.A. (seit 30 Jahren) | 400 € | E | ▲ | ■ | ▲ | ■ | ▼ |
| [Bayern] Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke: „Studienabschlussdarlehen“ | k.A. | k.A. (seit 1954) | k.A. | E, W, P | ■ | ▲ | ▲ | ■ | ▲ |
| [Berlin] Studentische Darlehenskasse: „Studienabschlussdarlehen“ | 163 | 13.737 (seit 1950) | 600 € | E, W, P | ■ | ▲ | ▲ | ▲ | ▲ |

| [Region,] Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen/ Monat | Ziel- gruppe* | 1. Zugang | 2. Eltern- unabhän- gigkeit | 3. Kosten | 4. Risiko- begren- zung | 5. Flexibi- lität |
|---|--------------------|------------------|---|------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| [Niedersachsen] Studentenwerk Hannover: „Studienabschlussdarlehen“ | 3 | 265 (seit 1997) | 600 € | E | ■ | ■ | ▲ | ▼ | ▼ |
| [Hamburg] Studierendenwerk Hamburg: „Examensdarlehen“ | 5 | k.A. (seit 1990) | 400-500 € | E | ■ | ■ | ▲ | ▼ | ▼ |
| [Hamburg] Studierendenwerk Hamburg: „Zwischenfinanzierungsdarlehen“ | 6 | 11 (seit 2008) | 300 € | E | ■ | ■ | ▲ | ■ | ▼ |
| [Nordrhein-Westfalen] Darlehenskasse der Studentenwerke: „Zinsloses Studienabschlussdarlehen (DAKA-Darlehen)“ | 885 | k.A. (seit 1953) | 510 € | E, W | ■ | ▲ | ▲ | ■ | ▲ |

***Erläuterungen:**

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



**Bundesverwaltungsamt:
Bildungskredit;
Studentische
Darlehenskasse Berlin:**
Studienabschluss-
darlehen



**Darlehenskasse der Bayerischen
Studentenwerke:**
Studienabschluss-
darlehen;
Darlehenskasse der NRW-Studentenwerke:
Zinsloses
Studienabschlussdarlehen



**Studentenwerk
Mannheim:**
Überbrückungsdarlehen

5.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

| [Region,] Anbieter | Informationen im www | Altersgrenze bei Vertragsabschluss | Für bestimmte Nationalitäten* | Auswahlverfahren | Verpflichtende Sicherheiten/Bürgschaften | Laufende Auskunftspflichten | Gesamtbewertung „Zugang“ |
|--|---|--|-------------------------------|--------------------|--|-----------------------------|--------------------------|
| Bundesverwaltungsamt | www.bildungskredit.de | 36 | D, EU, (N-EU) | Nein ¹⁷ | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Bodensee (DSW) | http://www.seezeit.com/Finanzierung/FinanzierungshilfenAZ/ | entsprechend BAföG | D, EU, N-EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BW] StW Bodensee (Seezeit) | http://www.seezeit.com/Finanzierung/FinanzierungshilfenAZ/ | - | D, EU, N-EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen) | www.studentenwerk-mannheim.de („Rat und Hilfe“ => „Sozialberatung“ => „Finanzierung“) | - | D, EU, N-EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.) | www.studentenwerk-mannheim.de („Rat und Hilfe“ => „Sozialberatung“ => „Finanzierung“) | - | D, EU, N-EU | Nein ¹⁸ | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BY] Darlehenskasse der Studentenwerke | www.darlehenskasse-bayern.de | i.d.R. 30 (Ausnahmen wie § 10 Abs. 3 BAföG) | D, EU, N-EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BE] DAKA Berlin | www.dakaberlin.de | - | D, EU, N-EU | Nein ¹⁹ | ▼ | ▲ | ■ |

¹⁷ Der Bildungskredit ist vom Konzept auf den Abschluss gerichtet, daher muss das Grundstudium bestanden und eine fortgeschrittene Phase erreicht sein.

¹⁸ Kurzfristiges Darlehen zur Überbrückung einer unverschuldeten wirtschaftlichen Notlage.

¹⁹ Der Studienabschluss muss innerhalb der nächsten 24 Monate realistisch sein.

| [Region,] Anbieter | Informationen im www | Altersgrenze bei Vertragsabschluss | Für bestimmte Nationalitäten* | Auswahlverfahren | Verpflichtende Sicherheiten/Bürgschaften | Laufende Auskunftspflichten | Gesamtbewertung „Zugang“ |
|---|---|------------------------------------|-------------------------------|--------------------|--|-----------------------------|--------------------------|
| [NI] StW Hannover | www.studentenwerk-hannover.de/darl-bedingungen.html | - | D, EU, N-EU | Nein ²⁰ | ▼ | ▲ | ■ |
| [HH] StW Hamburg (Examensdarlehen) | www.studierendenwerk-hamburg.de | - | D, EU, N-EU | Nein ²¹ | ▼ | ▲ | ■ |
| [HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung) | www.studierendenwerk-hamburg.de | - | D, EU, N-EU | Nein ²² | ▼ | ▲ | ■ |
| [NW] DAKA NRW | www.daka-nrw.de | - | D, EU, N-EU | Nein ²³ | ▼ | ▲ | ■ |

***Erläuterung:**

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

²⁰ Die Regelstudienzeit darf um nicht mehr als acht Semester aus wichtigem Grund überschritten sein, das Erststudium muss innerhalb eines Jahres nach Aufnahme der Darlehenszahlungen abgeschlossen werden können.

²¹ Voraussetzung ist aber, dass der/die Studierende keine andere Finanzierungsmöglichkeit (BAföG, Bildungskredit, KfW-Studienkredit...) hat. Die Studierenden müssen zur Abschlussprüfung gemeldet sein und das Examen innerhalb von 2 Semestern abschließen können.

²² Voraussetzung der Zwischenfinanzierung für die Vorexamensphase ist aber, dass der/die Studierende keine andere Finanzierungsmöglichkeit (BAföG, Bildungskredit, KfW-Studienkredit...) hat und begründete Aussicht auf eine Anschlussfinanzierung besteht (Hilfe um Studienabschluss nach BAföG, Bildungskredit oder Examensdarlehen des Studierendenwerkes Hamburg).

²³ Aber es muss ein Nachweis erbracht werden, dass der Studienabschluss innerhalb 18 Monaten erbracht werden kann.

5.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

| [Region,] Anbieter | Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag | | Maximale Auszahlungsdauer | | Stundung der Zinsen während der Auszahlung | Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“ |
|--|---|-----------|--|-----------|--|--|
| | Euro | Bewertung | Monate | Bewertung | | |
| Bundesverwaltungsamt | 300 ²⁴ | ■ | 24 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Bodensee (DSW) | (Gesamtsumme max. 2.000) | ● | individuell verhandelt, aber kurzfristig | ▼ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [BW] StW Bodensee (Seezeit) | (Gesamtsumme max. 2.000) | ● | individuell verhandelt, aber kurzfristig | ▼ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen) | 400 ²⁵ | ■ | 6 | ▼ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.) | 400 | ■ | individuell verhandelt, aber kurzfristig | ▼ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [BY] Darlehenskasse der Studentenwerke | 560 ²⁶ | ■ | 24 | ▲ | ▲ (ist zinsfrei) | ▲ |
| [BE] DAKA Berlin | 750 ²⁷ | ■ | 24 | ▲ | ▲ | ▲ |

²⁴ Maximales Gesamtkreditvolumen: 7.200 € pro Ausbildungsabschnitt.

²⁵ Insgesamt max. 2.400 €.

²⁶ Insgesamt max. 11.000 €.

²⁷ Max. 12.000 € insgesamt.

| [Region,] Anbieter | Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag | | Maximale Auszahlungsdauer | | Stundung der Zinsen während der Auszahlung | Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“ |
|---|---|-----------|---------------------------|-----------|--|--|
| | Euro | Bewertung | Monate | Bewertung | | |
| [NI] StW Hannover | 648 zzgl. Studienbeiträge | ■ | 12 | ■ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [HH] StW Hamburg (Examensdarlehen) | 500 (Laufzeit bis 6 Monate); 400 (Laufzeit bis 12 Monate) | ■ | 12 | ■ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung) | 300 | ■ | 12 | ■ | ▲ (ist zinsfrei) | ■ |
| [NW] DAKA NRW | 1.000; Gesamtsumme max. 12.500 | ▲ | 18 | ■ | ▲ (ist zinsfrei) | ▲ |

5.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

| [Region,] Anbieter | Auszahlungsphase | | | Rückzahlungsphase | | | Kostenverursachende Sicherheiten | Sonder-tilgungen | Gesamt-bewertung „Kosten“ |
|--|------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------------------|------------------|---------------------------|
| | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | | | |
| Bundesverwaltungsamt | 1,99 | 1,96 | ▲ | 1,99 | 1,96 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Bodensee (DSW) | 0,00 | 0,00 | ▲ | 0,00 ²⁸ | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Bodensee (Seezeit) | 0,00 | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen) | 0,00 ²⁹ | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.) | 0,00 ³⁰ | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BY] Darlehenskasse der Studentenwerke | 0,00 ³¹ | 0,00 | ▲ | 3,00 ³² | k.A. | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BE] DAKA Berlin | 2,00 | 2,00 | ▲ | 2,00-6,00 ³³ | 2,00-6,00 | ■ | - | ▲ | ▲ |

²⁸ Bei Verzug bei der Tilgung 6 % (effektiv) auf den Rückstand.

²⁹ Einmalige Verwaltungsgebühr von 2 % der Darlehenssumme.

³⁰ Einmalige Verwaltungsgebühr von 2 % der Darlehenssumme.

³¹ Es werden keine Zinsen fällig, nur eine Verwaltungsgebühr von 2 % der Gesamtkosten.

³² Verzinsung der Studienabschlussdarlehen bei erfolgreichem Studienabschluss ab dem 61. Monat nach Laufzeitbeginn, bei erfolglosem Abschluss ab dem 31. Monat. Hinzu kommt die Verwaltungsgebühr in Höhe von 2 %.

³³ 2% für die ersten 24 Monate, 4 % für die Monate 25-72 und 6 % für die Monate 73 bis Ende.

| [Region,] Anbieter | Auszahlungsphase | | | Rückzahlungsphase | | | Kostenverursachende Sicherheiten | Sonder-tilgungen | Gesamt-bewertung „Kosten“ |
|---|------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------------------|------------------|---------------------------|
| | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | | | |
| [NI] StW Hannover | 0,00 | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [HH] StW Hamburg (Examensdarlehen) | 0,00 ³⁴ | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung) | 0,00 ³⁵ | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [NW] DAKA NRW | 0,00 ³⁶ | 0,00 | ▲ | 0,00 | 0,00 | ▲ | - | ▲ | ▲ |

³⁴ Es wird eine Bearbeitungsgebühr von 1% der Gesamtdarlehenssumme erhoben.

³⁵ Es wird eine Bearbeitungsgebühr von 1% der Gesamtdarlehenssumme erhoben.

³⁶ Zur anteiligen Deckung der Verwaltungskosten werden einmalig 5 % des Darlehensbetrages bei Auszahlung einbehalten.

5.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

| [Region,] Anbieter | Begrenzung des Zinsrisikos | | Rückzahlungsmodalitäten | | | Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“) | | | Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“ |
|--|----------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|------------------|------------------------------------|----------------|-----------|------------------------------------|
| | In der Auszahlungsphase | In der Rückzahlungsphase | Variabilität/ Einkommensabhängigkeit | Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung | Mindesteinkommen | Dauer in Monaten | Verpflichtend? | Bewertung | |
| Bundesverwaltungsamt | ▼ | ▼ | ▼ ³⁷ | - | ▼ | 48 ³⁸ | Ja | ■ | ▼ |
| [BW] StW Bodensee (DSW) | ▲ | ▲ | ▼ ³⁹ | - | ▼ | 6 | Ja | ▼ | ▼ |
| [BW] StW Bodensee (Seezeit) | ▲ | ▲ | ▼ ⁴⁰ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen) | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 (nach 1. Auszahlung) | - | ▼ | ■ |
| [BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.) | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | i.d.R. 3 (nach 1. Auszahlung) | - | ▼ | ■ |
| [BY] Darlehenskasse der Studentenwerke | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |
| [BE] DAKA Berlin | ▲ | ▲ | ▲ | | ▼ ⁴¹ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |

³⁷ Eine Stundung der Rückzahlung kann beantragt werden.

³⁸ Gerechnet ab der ersten Auszahlung.

³⁹ Ratenveränderungen können individuell beantragt werden.

⁴⁰ Ratenveränderungen können individuell beantragt werden.

⁴¹ Wird individuell und im Einzelfall geklärt und richtet sich besonders nach den monatlichen Ausgaben für den Lebensunterhalt.

| [Region,] Anbieter | Begrenzung des Zinsrisikos | | Rückzahlungsmodalitäten | | | Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“) | | | Gesamtbewertung „Risiko-begrenzung“ |
|---|----------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|------------------|------------------------------------|----------------|-----------|-------------------------------------|
| | In der Auszahlungsphase | In der Rückzahlungsphase | Variabilität/ Einkommensabhängigkeit | Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung | Mindesteinkommen | Dauer in Monaten | Verpflichtend? | Bewertung | |
| [NI] StW Hannover | ▲ | ▲ | ▼ ⁴² | - | ▼ | 6 | Nein | ▼ | ▼ |
| [HH] StW Hamburg (Examensdarlehen) | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 6 | Nein | ▼ | ▼ |
| [HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung) | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 18 | Nein | ▲ | ■ |
| [NW] DAKA NRW | ▲ | ▲ | ▼ ⁴³ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |

⁴² Stundungen oder Ratenveränderungen können individuell beantragt werden.

⁴³ In wirtschaftlichen Notlagen können spätere Tilgungstermine oder eine Ratensenkung beantragt werden. In diesem Fall wird ein Zins von 6 % erhoben.

5.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

| [Region,] Anbieter | Wechselmöglichkeiten | | Internationale Transferierbarkeit | | Sonderauszahlung möglich? | Gesamtbewertung „Flexibilität“ |
|---|---------------------------------|--|-----------------------------------|--|--|--------------------------------|
| | Fach/ Studienrichtung | Bundesland (nationale Mobilität) | Auslandssemester möglich? | Vollständiges Auslandsstudium möglich? | | |
| Bundesverwaltungsamt | nicht bewertet | nicht bewertet, aber möglich | ▲ | Ja | ▲ (bis 3.600 €) | ▲ |
| [BW] StW Bodensee (DSW) | nicht bewertet, aber möglich | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [BW] StW Bodensee (Seezeit) | nicht bewertet, aber möglich | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [BW] StW Mannheim (Abschlussdarlehen) | nicht bewertet | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [BW] StW Mannheim (Überbrückungsdarl.) | nicht bewertet | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [BY] Darlehenskasse der Studentenwerke | nicht bewertet | nicht bewertet | ▲ | Ja (nach mind. 4- semestrigem Studium an bayerischer Hochschule) | ■ (für Musikinstrumente, Studiengebühren im Ausland) | ▲ |
| [BE] DAKA Berlin | nicht bewertet, aber möglich | nicht bewertet | ▲ */** | Nein | ▲ (max. 1.500 €) | ▲ |

| [Region,] Anbieter | Wechselmöglichkeiten | | Internationale Transferierbarkeit | | Sonderauszahlung möglich? | Gesamtbewertung „Flexibilität“ |
|--|---------------------------------|--|-----------------------------------|--|--|--------------------------------|
| | Fach/ Studienrichtung | Bundesland (nationale Mobilität) | Auslandssemester möglich? | Vollständiges Auslandsstudium möglich? | | |
| [NI] StW Hannover | nicht bewertet | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [HH] StW Hamburg (Examensdarlehen) | nicht bewertet | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [HH] StW Hamburg (Zwischenfinanzierung) | nicht bewertet | nicht bewertet | ▼ | Nein | ▼ | ▼ |
| [NW] DAKA NRW | nicht bewertet, aber möglich | nicht bewertet, aber möglich | ▲ ** | Nein | ▲ (Erste Rate kann höher vereinbart werden) | ▲ |

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

6 Studienbeitragsdarlehen

6.1 Gesamtübersicht der Bewertung

| [Region,] Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen/ Monat | Ziel- gruppe* | 1. Zugang | 2. Eltern- unabhän- gigkeit | 3. Kosten | 4. Risiko- begren- zung | 5. Flexibi- lität |
|--|--------------------|-----------------------------|---|------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| [Baden-Württemberg] L-Bank: „Finanzierung von Studiengebühren“ | 1.104 | 10.175 (seit SS 2007) | Gebührenhöhe | E | ▲ | ■ | ▲ | ■ | ■ |
| [Bayern] StMWFK/LfA/KfW: „Bayerisches Studienbeitragsdarlehen“ | 1.380 | 7.941 (seit 2007) | Gebührenhöhe | E | ▲ | ■ | ▲ | ■ | ■ |
| [Niedersachsen] NBank/KfW: „Niedersachsen- Studienbeitragsdarlehen“ | 2.101 | 10.038 (seit 2006) | Gebührenhöhe | E | ▲ | ■ | ▲ | ■ | ■ |
| [Nordrhein-Westfalen] Brain Capital: „Honnef Bildungsfonds“ (nur für Studierende der intern. FH Bad Honnef) | 40 | ca. 80 (seit 2008) | Gebührenhöhe ganz oder teilweise | E | ▲ | ■ | ● | ▲ | ■ |
| [Nordrhein-Westfalen] Studierendengesellschaft Witten/Herdecke: Umgekehrter Generationenvertrag (nur für Universität Witten/Herdecke) | 66 | 1.230 (seit 1995) | Gebührenhöhe ganz oder hälftig | E, W | ▲ | ■ | ● | ■ | ■ |
| [Nordrhein-Westfalen] NRW.Bank: „Studienbeitragsdarlehen“ | 11.500 | 83.000 (seit WS 2006/07) | Gebührenhöhe | E | ▲ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| [Rheinland-Pfalz] Brain Capital: „Umgekehrter Generationenvertrag an der WHU“ (nur für Studierende der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar) | >50 | ca. 150 (seit 2006) | Gebührenhöhe, ganz oder teilweise | E, W | ▲ | ■ | ● | ▲ | ▼ |

***Erläuterungen:**

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.

Das Land **Hessen** hat 2008 die Studienbeitragspflicht aufgehoben. Damit läuft auch das Angebot zur Finanzierung des Studienbeitrags durch ein Studiendarlehen bei der LTH-Bank aus. Das **Saarland** erhebt ab SS 2010 keine Studiengebühren mehr. Die **Freie und Hansestadt Hamburg** hat die Studienfinanzierung zum WS 2008/09 neu gestaltet. Die Studiengebühren in Höhe von 375 € / Semester werden nun nachgelagert erhoben und zinsfrei bis zum Ende des Studiums gestundet. Die Rückzahlungspflicht beginnt, wenn die jährlichen Einkünfte der Absolventen 30.000 € übersteigen.

Das bisherige Angebot der **SEB-Bank** (Studienkredit für Studiengebühren an kooperierenden privaten Hochschulen) wird zum Juni 2010 eingestellt.



L-Bank (BW):
„Finanzierung von Studiengebühren“;
StMWFK/LfA/KfW (BY):
„Bayerisches Studienbeitragsdarlehen“;
NBank/KfW (NI):
„Niedersachsen-Studienbeitragsdarlehen“;
Brain Capital: „Honnef-Bildungsfonds“;
Brain Capital:
„Umgekehrter Generationenvertrag WHU“

6.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

| [Region,] Anbieter | Informationen im www | Altersgrenze bei Vertragsabschluss | Für bestimmte Nationalitäten* | Auswahlverfahren | Verpflichtende Sicherheiten/Bürgschaften | Laufende Auskunftspflichten | Gesamtbewertung „Zugang“ |
|---------------------------------------|--|------------------------------------|-------------------------------|------------------|--|-----------------------------|--------------------------|
| [BW] L-Bank | www.l-bank.de/studienfinanzierung | max. 40 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BY] StMWFK/LfA/KfW | www.studieren-in-bayern.de/darlehen.aspx | max. 39 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NI] NBank/KfW | www.n-bank.de | max. 34 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Honnef Bildungsfonds | www.honnef-bildungsfonds.de | - | D, EU, (N-EU) | Ja | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Studierendenges. Witten/Herdecke | www.studierendengesellschaft.de | - | D, EU, N-EU | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] NRW.Bank | www.bildungsfinanzierung-nrw.de | max. 59 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [RP] Generationenvertrag WHU | www.whubraincapital.de | - | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |

*Erläuterung:

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

6.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

| [Region,] Anbieter | Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag | | Maximale Auszahlungsdauer | | Stundung der Zinsen während der Auszahlung | Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“ |
|---------------------------------------|---|-----------|-------------------------------|-----------|--|--|
| | Euro | Bewertung | Monate | Bewertung | | |
| [BW] L-Bank | 500 € / Semester (Studienbeiträge) | ▼ | Regelstudienzeit + 4 Semester | ▲ | ▲ | ■ |
| [BY] StMWFK/LfA/KfW | 500 € / Semester (Studienbeiträge) | ▼ | 14 Semester | ▲ | ▲ | ■ |
| [NI] NBank/KfW | 500 € / Semester (Studienbeiträge) | ▼ | Regelstudienzeit + 4 Semester | ▲ | ▲ | ■ |
| [NW] Honnef Bildungsfonds | Höhe der Studienbeiträge | ▼ | Regelstudienzeit + 4 Semester | ▲ | ▲ | ■ |
| [NW] Studierendenges. Witten/Herdecke | Höhe der Studienbeiträge | ▼ | Keine Begrenzung | ▲ | ▲ | ■ |
| [NW] NRW.Bank | 500 € / Semester (Studienbeiträge) | ▼ | Regelstudienzeit + 4 Semester | ▲ | ▲ | ■ |
| [RP] Generationenvertrag WHU | Höhe der Studienbeiträge | ▼ | Regelstudienzeit + 4 Semester | ▲ | ▲ | ■ |

6.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

| [Region,] Anbieter | Auszahlungsphase | | | Rückzahlungsphase | | | Kostenverursachende Sicherheiten | Sonder-tilgungen | Gesamt-bewertung „Kosten“ |
|---------------------------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------------------|------------------|---------------------------|
| | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | Effektiv-zinssatz in % | Nominal-zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | | | |
| [BW] L-Bank | 3,78 | 3,904 | ■ | 3,78 | 3,904 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [BY] StMWFK/LfA/KfW | 2,61 | 2,69 | ▲ | 2,61 | 2,69 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [NI] NBank/KfW | 2,94 | 3,06 | ▲ | 2,94 | 3,06 | ▲ | - | ▲ | ▲ |
| [NW] Honnef Bildungsfonds | - | - | ● | _ ⁴⁴ | - | ● | - | ■ | ● |
| [NW] Studierendenges. Witten/Herdecke | - | - | ● | _ ⁴⁵ | - | ● | - | ■ | ● |
| [NW] NRW.Bank | 3,80 | 3,896 | ■ | 3,80 | 3,896 | ▲ | - | ■ | ■ |
| [RP] Generationenvertrag WHU | - | - | ● | _ ⁴⁶ | - | ● | - | ■ | ● |

⁴⁴ Die „Verzinsung“ erfolgt über eine einkommensabhängige Rückzahlung nach Studienende, i.d.R. zwischen 7,5 % und 9,5 % vom Bruttoeinkommen für einen bestimmten Zeitraum.

⁴⁵ Ehemalige Studierende zahlen für einen bestimmten Zeitraum zwischen 2,5 % und 16 % vom Bruttoeinkommen (bzw. bezogen auf etwa 78 % des Bruttoeinkommens, da von diesem noch Vorsorgepauschalen abgezogen werden) zurück. Der Prozentsatz wird zentral von der Geschäftsführung der Universität Witten/Herdecke für alle Studierenden eines Jahrgangs verhandelt.

⁴⁶ Die „Verzinsung“ erfolgt über eine einkommensabhängige Rückzahlung nach Studienende, i.d.R. zwischen 4,5 % und 10 % vom Bruttoeinkommen für einen bestimmten Zeitraum.

6.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

| [Region,] Anbieter | Begrenzung des Zinsrisikos | | Rückzahlungsmodalitäten | | | Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“) | | | Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“ |
|---------------------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--|------------------|------------------------------------|----------------|-----------|------------------------------------|
| | In der Auszahlungsphase | In der Rückzahlungsphase | Variabilität/Einkommensabhängigkeit | Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung | Mindesteinkommen | Dauer in Monaten | Verpflichtend? | Bewertung | |
| [BW] L-Bank | ■ (max. 5,5) | ■ (max. 5,5) | ▲ | max. 15.000 | ▲ | 24 | Ja | ■ | ■ |
| [BY] StMWFK/LfA/KfW | ■ | ■ | ▲ | max. 15.000 | ▲ | 6-24 | Ja | ■ | ■ |
| [NI] NBank/KfW | ▼ | ▼ | ▲ | max. 15.000 | ▲ | 24 | Ja | ■ | ■ |
| [NW] Honnef Bildungsfonds | ▲ | ▲ ⁴⁷ | ■ | - | ▲ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |
| [NW] Studierendenges. Witten/Herdecke | ▲ | ▲ ⁴⁸ | ■ | - | ▲ | - ⁴⁹ | - | ▼ | ■ |
| [NW] NRW.Bank | ▼ | ▼ | ▲ | max. 10.000 | ▲ | 24 | Ja | ■ | ■ |
| [RP] Generationenvertrag WHU | ▲ | ▲ ⁵⁰ | ■ | - | ▲ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |

⁴⁷ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

⁴⁸ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

⁴⁹ Die Rückzahlungsverpflichtung beginnt im Januar des Jahres, das auf die Exmatrikulation folgt.

⁵⁰ Der Prozentsatz am späteren Bruttoeinkommen des Geförderten und Rückzahlungsdauer werden bei Vertragsbeginn verbindlich vereinbart.

6.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

| [Region,] Anbieter | Wechselmöglichkeiten | | Internationale Transferierbarkeit | | Sonderauszahlung möglich? | Gesamtbewertung „Flexibilität“ |
|---------------------------------------|--------------------------|--|--|--|---------------------------|--------------------------------|
| | Fach/ Studienrichtung | Bundesland (nationale Mobilität) | Auslandssemester möglich? | Vollständiges Auslandsstudium möglich? | | |
| [BW] L-Bank | ▲ *** | ▼ | ▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung) | Nein | ▼ | ■ |
| [BY] StMWFK/LfA/KfW | ▲ | ▼ | ▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung) | Nein | ▼ | ■ |
| [NI] NBank/KfW | ▲ | ▼ | ▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung) | Nein | ▼ | ■ |
| [NW] Honnef Bildungsfonds | ▲ *** | ▼ | ▲ */** ⁵¹ | Nein | ▼ | ■ |
| [NW] Studierendenges. Witten/Herdecke | ▲ | ▼ | ▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung) | Nein | ▼ | ■ |
| [NW] NRW.Bank | ▲ *** | ▼ | ▲ (zwar möglich, aber ohne Auszahlung) | Nein | ▼ | ■ |
| [RP] Generationenvertrag WHU | ▼ | ▼ | ▲ */** ⁵² | Nein | ▼ | ▼ |

Erläuterung:

- * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden.
- ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden.
- *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

⁵¹ Nur für anfallende Studienbeiträge.

⁵² Nur für anfallende Studienbeiträge.

7 Regionale Angebote zur allgemeinen Studienfinanzierung

7.1 Gesamtübersicht der Bewertung

| [Region,] Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen/ Monat | Ziel- gruppe* | 1. Zugang | 2. Eltern- unabhän- gigkeit | 3. Kosten | 4. Risiko- begren- zung | 5. Flexibi- lität |
|---|--------------------|---------------------------|---|------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| [Baden-Württemberg] Bad Waldseer Bank: „VR- Studienkredit der Bad Waldseer Bank“ | 3 | 38 (seit Okt. 2005) | 400 € | E, W, P | ■ | ■ | ■ | ■ | ▲ |
| [Baden-Württemberg] Kreissparkasse Ostalb: study plus- Studienkredit | k.A. | k.A. (seit 2007) | k.A. | E, W | ▲ | ■ | ■ | ▲ | ▲ |
| [Bayern] Raiffeisenbank Obermain: VR-Bildungsfinanzierung | 5 | 10 (seit 2006) | 250 | E, W | ▲ | ■ | ■ | ▲ | ■ |
| [Bayern] Stadtsparkasse Augsburg: „Sparkassen-Bildungskredit“ | 57 | 243 (seit 2006) | 480 € | E, P | ▲ | ▲ | ▲ | ▼ | ▲ |
| [Bayern] Raiffeisenbank Beuerberg- Eurasburg: „VR- Bildungsfinanzierung“ | 0 | 0 (seit 2006) | k.A. | E, W, P | ■ | ■ | ● | ■ | ■ |
| [Bayern] Raiffeisenbanken in Main- Spessart: „VR-Bildungsfinanzierung“ | k.A. | k.A. (seit 2005) | 200 € | E, W, P | ▲ | ■ | ▲ | ▲ | ▲ |
| [Bayern] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg: „VR-Karriere-Kredit“ | 11 | 58 (seit Nov. 2005) | 200 € | E | ▲ | ▲ | ▲ | ■ | ■ |
| [Nordrhein-Westfalen] PSD-Bank Rhein-Ruhr: „PSD 4[u]Cash“ | 45 | 148 (seit 2006) | durchschn. Gesamtsumme 13.800 € | E, W, P | ▲ | ■ | ■ | ▼ | ▲ |
| [Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Dortmund: „Sparkassen- Bildungskredit“ | 412 | 1.316 (seit März 2006) | 275 € | E, W, P | ▲ | ▲ | ■ | ▼ | ▲ |

| [Region,] Anbieter, Produktbezeichnung | Vertragsabschlüsse | | Durchschnittliches Volumen/ Monat | Ziel- gruppe* | 1. Zugang | 2. Eltern- unabhän- gigkeit | 3. Kosten | 4. Risiko- begren- zung | 5. Flexibi- lität |
|---|--------------------|--------------------------|---|------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------|
| | 2009 | seit Start | | | | | | | |
| [Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Essen: „Sparkassen-Bildungskredit“ | 193 | 856 (seit April 2006) | k.A. | E, W, P | ▲ | ▲ | ■ | ■ | ▲ |
| [Nordrhein-Westfalen] Sparkasse Herford: „Studentenkredit“ | 173 | ca. 700 (seit Aug. 2005) | 400 € | E, W, P | ▲ | ▲ | ■ | ▲ | ▲ |
| [Sachsen] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig: „Sparkassen-Bildungskredit“ | 114 | 364 (seit April 2006) | 220 € | E | ▲ | ▲ | ■ | ▲ | ■ |
| [Schleswig-Holstein] Sparkasse zu Lübeck: „Sparkassen-Bildungskredit“ | k.A. | k.A. (seit Okt. 2005) | k.A. | E, W, P | ▲ | ▲ | ■ | ■ | ■ |

***Erläuterungen:**

- E = Erststudium (Bachelor, konsekutiver Master, Diplom, Staatsexamen, ...);
- W = weiterbildende Studiengänge (Zweitstudiengänge, MBA, nicht konsekutiver oder weiterbildender Master, ...); „(W)“ = Einzelfallentscheidung
- P = Promotionsstudiengänge/-vorhaben.



Stadtsparkasse Augsburg:
Sparkassen-
Bildungskredit“;
Raiffeisenbanken in Main-Spessart: VR-
Bildungsfinanzierung;
Sparkasse Herford:
Studentenkredit



Kreissparkasse Ostalb: study-plus-
Studienkredit;
Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim ...: VR-
Karriere-Kredit;
Sparkasse Dortmund:
Sparkassen-
Bildungskredit;
Sparkasse Essen:
Sparkassen-
Bildungskredit;
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig:
Sparkassen-
Bildungskredit



Raiba Obermain:
VR-
Bildungsfinanzierung;
PSD-Bank Rhein-Ruhr: PSD 4[u]Cash;
Sparkasse zu Lübeck:
Sparkassen-
Bildungskredit

7.2 Bewertung der Dimension „Zugang“

| [Region,] Anbieter | Informationen im www | Altersgrenze bei Vertragsabschluss | Für bestimmte Nationalitäten* | Auswahlverfahren | Verpflichtende Sicherheiten/Bürgschaften | Laufende Auskunftspflichten | Gesamtbewertung „Zugang“ |
|---|---|------------------------------------|-------------------------------|---------------------------|--|-----------------------------|--------------------------|
| [BW] Bad Waldseer Bank | www.bad-waldseer-bank.de („Junge Kunden“) | - | D, EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BW] Kreissparkasse Ostalb | www.ksk-ostalb.de/studenten | max. 28 | D | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Obermain | http://www.rbobermain.de/junge_kunden.html | max. 28 | D | Nein | ■ | ▲ | ▲ |
| [BY] Stadtparkasse Augsburg | www.sska.de/bildungskredit | max. 30 | D, EU, (N-EU) | Nein | ■ | ▲ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg | http://www.rb-beuerberg.de/ | - | D, EU | Nein | ▼ | ▲ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbanken in Main-Spessart | www.raiffeisenbanken-mainspessart.de | - | D | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, Forchheim, Eschenau, Heroldsberg | http://www.raibank.de/junge_kunden/vrkarriere.html | - | D | Ja (Art des Studiengangs) | ■ | ▲ | ▲ |
| [NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr | www.psd-4u.de | max. 35 | D, EU | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Dortmund | www.sparkasse-dortmund.de/bildungskredit | - | D | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Essen | www.sparkasse-essen.de/studenten | max. 29 | D, EU, (N-EU) | Nein | ■ | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Herford | www.sparkasse-herford.de/studentenkredit | - | D, EU, N-EU | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig | www.sparkasse-leipzig.de | max. 30 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |
| [SH] Sparkasse zu Lübeck | www.sparkasse-luebeck.de | max. 30 | D, EU, (N-EU) | Nein | ▲ | ▲ | ▲ |

***Erläuterung:**

- D = Das Angebot kann von deutschen Studierenden in Anspruch genommen werden.
- EU = Das Angebot kann von Studierenden aus EU-Staaten in Anspruch genommen werden.
- N-EU: Das Angebot kann von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden. Die genauen Bedingungen (z.B. Wohnsitz mind. zwei Jahre vor Studienbeginn in Deutschland, unbefristete Aufenthaltserlaubnis,...) sind bei dem jeweiligen Anbieter zu erfragen.
- (N-EU): Das Angebot kann in Ausnahmefällen von Studierenden aus Nicht-EU-Staaten in Anspruch genommen werden (z.B. nur in Verbindung mit einer Bürgerschaft, nur für bestimmte Nationalitäten oder bei Familienzugehörigkeit zu deutschen Staatsbürgern).

7.3 Bewertung der Dimension „Elternunabhängigkeit“

| [Region,] Anbieter | Maximaler monatlicher Auszahlungsbetrag | | Maximale Auszahlungsdauer | | Stundung der Zinsen während der Auszahlung | Gesamtbewertung „Elternunabhängigkeit“ |
|--|---|-----------|-------------------------------|-----------|--|--|
| | Euro | Bewertung | Monate | Bewertung | | |
| [BW] Bad Waldseer Bank | 500 (insg. max. 30.000) | ■ | 60 | ■ | ▲ | ■ |
| [BW] Kreissparkasse Ostalb | 250 (insg. max. 15.000) | ■ | 60 | ■ | ▲ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbank Obermain | 500 (max. 15.000) | ■ | 60 | ■ | ▲ | ■ |
| [BY] Stadtparkasse Augsburg | Je nach Laufzeit (insg. max. 25.000) | ■ | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg | 250 | ■ | 60 | ■ | ▲ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbanken in Main-Spessart | 250 | ■ | 60 | ■ | ▲ | ■ |
| [BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, ... | 300 | ■ | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr | 500 (insg. max. 30.000) | ■ | Regelstudienzeit + 1 Semester | ■ | ▲ | ■ |
| [NW] Sparkasse Dortmund | 800 (insg. max. 20.000) | ▲ | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Essen | Je nach Laufzeit (insg. max. 25.000) | ■ | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Herford | 555 (insg. max. 25.000) | ■ | Regelstudienzeit + 2 Semester | ▲ | ▲ | ▲ |
| [SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig | 450 (insg. max. 25.000 €) | ■ | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |
| [SH] Sparkasse zu Lübeck | 800 (450) ⁵³ | ▲ (■) | 72 | ▲ | ▲ | ▲ |

⁵³ Im Grundstudium max. 450 €; im Hauptstudium bis zu 800 € / Monat.

7.4 Bewertung der Dimension „Kosten“

| [Region,] Anbieter | Auszahlungsphase | | | Rückzahlungsphase | | | Kostenverursachende Sicherheiten | Sonder-tilgungen | Gesamt- bewertung „Kosten“ |
|--|-------------------------------|------------------------------|-------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------|--|------------------|----------------------------------|
| | Effektiv- zinssatz in % | Nominal- zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | Effektiv- zinssatz in % | Nominal- zinssatz in % | Bewertung (effektiv) | | | |
| [BW] Bad Waldseer Bank | 4,15 | 4,00 | ■ | bis 7,3 ⁵⁴ | 2,0-3,0 | ▼ | - | ▲ | ■ |
| [BW] Kreissparkasse Ostalb | 6,10 | 6,60 | ▼ | 6,10 | 6,60 | ■ | - | ▲ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbank Obermain | 4,95 | 4,95 | ■ | Individuell verhandelt | Individuell verhandelt | ● | Risikolebensversicherung | ■ | ■ |
| [BY] Stadtparkasse Augsburg | 3,935 | k.A. | ■ | 3,77 | k.A. | ▲ | Restschuldversicherung im Zinssatz eingerechnet | ▲ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg | Individuell verhandelt | Individuell verhandelt | ● | Individuell verhandelt | Individuell verhandelt | ● | - | ▲ | ● |
| [BY] Raiffeisenbanken in Main-Spessart | 3,95 | 3,95 | ■ | Individuell verhandelt | Individuell verhandelt | ● | - | ▲ | ▲ |
| [BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, ... | 4,02 | 3,95 | ■ | 2,53 | 2,50 | ▲ | Risikolebensversicherung | ▲ | ▲ |
| [NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr | 6,76 | 5,99 | ▼ | 6,13 | 5,99 | ■ | - | ▲ | ■ |
| [NW] Sparkasse Dortmund | 5,09 | 5,45 | ■ | 5,09 | 5,45 | ■ | - | ▲ | ■ |
| [NW] Sparkasse Essen | 4,70-5,10 | 5,05 | ■ | 4,70-5,10 | 5,05 | ■ | Restkreditversicherung im Zinssatz eingerechnet | ▲ | ■ |
| [NW] Sparkasse Herford | 4,85 | k.A. | ■ | 4,591-5,344 | 4,497- 5,217 | ■ | - | ▲ | ■ |
| [SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig | 5,00 | 5,00 | ■ | 7,70 | 6,99 | ▼ | - | ▲ | ■ |
| [SH] Sparkasse zu Lübeck | 5,44 | 5,90 | ▼ | k.A. | 5,40 | ● | - | ▲ | ■ |

⁵⁴ Der Zinssatz ist vom späteren Bruttoeinkommen abhängig.

7.5 Bewertung der Dimension „Risikobegrenzung“

| [Region,] Anbieter | Begrenzung des Zinsrisikos | | Rückzahlungsmodalitäten | | | Tilgungsfreie Zeit („Karenzphase“) | | | Gesamtbewertung „Risikobegrenzung“ |
|--|----------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--|------------------|------------------------------------|----------------|-----------|------------------------------------|
| | In der Auszahlungsphase | In der Rückzahlungsphase | Variabilität/Einkommensabhängigkeit | Deckelung Rückzahlungsbetrag inkl. BAföG-Rückzahlung | Mindesteinkommen | Dauer in Monaten | Verpflichtend? | Bewertung | |
| [BW] Bad Waldseer Bank | ▲ | ■ | ▼ ⁵⁵ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |
| [BW] Kreissparkasse Ostalb | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Obermain | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |
| [BY] Stadtparkasse Augsburg | ▼ | ▼ | ▲ | - | ▼ | 24 | Nein | ▲ | ▼ |
| [BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 | Ja | ■ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbanken in Main-Spessart | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |
| [BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, ... | ▲ | ▼ | ▲ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ■ |
| [NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 6 | Ja | ▼ | ▼ |
| [NW] Sparkasse Dortmund | ▼ | ▼ | ▲ | - | ▼ | 24 | Nein | ▲ | ▼ |
| [NW] Sparkasse Essen | ▼ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 24 | Nein | ▲ | ■ |
| [NW] Sparkasse Herford | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 12 | Nein | ▲ | ▲ |
| [SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig | ▲ | ▲ | ▲ | - | ▼ | 24 | Nein | ▲ | ▲ |
| [SH] Sparkasse zu Lübeck | ▲ | ▲ | ▼ | - | ▼ | 24 | Nein | ▲ | ■ |

⁵⁵ Die Rückzahlungsrate beträgt mind. 25 % der vorigen monatlichen Auszahlungsrate + Zinsen.

7.6 Bewertung der Dimension „Flexibilität“

| [Region,] Anbieter | Wechselmöglichkeiten | | Internationale Transferierbarkeit | | Sonderauszahlung möglich? | Gesamtbewertung „Flexibilität“ |
|--|--------------------------|--|-----------------------------------|--|---------------------------|--------------------------------|
| | Fach/ Studienrichtung | Bundesland (nationale Mobilität) | Auslandssemester möglich? | Vollständiges Auslandsstudium möglich? | | |
| [BW] Bad Waldseer Bank | ▲ | ▲ | ▲ | Ja | ■ | ▲ |
| [BW] Kreissparkasse Ostalb | ▲ | ▲ | ▲ ** | Nein | ▼ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Obermain | ▼ | ▲ | ▲ | Nein | ■ | ■ |
| [BY] Stadtparkasse Augsburg | ▲ | ▲ | ▲ ** | Nein | ▼ | ▲ |
| [BY] Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg | ▲ | ▲ | ■ | Nein | ▼ | ■ |
| [BY] Raiffeisenbanken in Main-Spessart | ▲ | ▲ | ▲ | Ja | ▼ | ▲ |
| [BY] Vereinigte Raiffeisenbanken Gräfenberg, ... | ▲ | ▲ | ■ | Nein | ▼ | ■ |
| [NW] PSD-Bank Rhein-Ruhr | ▲ | ▲ | ▲ | Ja | ▼ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Dortmund | ▲ | ▲ | ▲ ** | Nach Absprache | ▲ (max. 5.000 €) | ▲ |
| [NW] Sparkasse Essen | ▲ | ▲ | ▲ ** | Ja | ▲ | ▲ |
| [NW] Sparkasse Herford | ▲ *** | ▲ | ▲ */** | Ja | ▲ (max. 5.000 € /Jahr) | ▲ |
| [SN] Stadt- und Kreissparkasse Leipzig | ▲ | ▲ | ▼ | Nein | ■ | ■ |
| [SH] Sparkasse zu Lübeck | ▼ | ▲ | ▲ | Ja | ▼ | ■ |

Erläuterung: * = Die maximale Kreditlaufzeit kann z.B. bei einem Auslandsaufenthalt verlängert werden. ** = Für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt kann eine höhere Auszahlungssumme bzw. eine Sonderzahlung beantragt werden. *** = Die Laufzeit kann bei einem Wechsel der Fach-/Studienrichtung verlängert werden.

Anhang 1: Bewertungskriterien

Bewertungskriterien der Dimension „Zugang“

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|--|--|---|
| <i>Zur Antragstellung notwendige Sicherheiten</i> | Eine Schufa-Auskunft o.ä. erscheint akzeptabel; weitergehende Forderungen nach Sicherheiten sollten nicht verpflichtend sein, da sie den Zugang begrenzen. | <p>Spitzengruppe: außer Schufa- oder Infoscore-Auskunft werden zur Antragstellung keine Sicherheiten verlangt, der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung/Immatrikulation reicht</p> <p>Mittelgruppe: Eine Absicherung über eine Risikolebens- oder Kredit-/Restschuldsversicherung ist notwendig.</p> <p>Schlussgruppe: Eine Besicherung durch eigene Hypotheken des Studierenden u.ä./Bürgschaft der Eltern oder Dritter ist notwendige Voraussetzung.</p> |
| <i>Auskunftspflichten im Studienverlauf</i> | <p>Es sollten keine über die bei der BAföG-Förderung üblichen Nachweispflichten hinausgehenden Leistungsnachweise gefordert werden.</p> <p>Die Erfolgsüberprüfung und fachliche Betreuung ist ausschließlich Angelegenheit der Hochschule bzw. Frage der individuellen Schwerpunktsetzung.</p> | <p>Spitzengruppe: Der Kreditgeber hält sich aus Fragen der individuellen Studienorganisation der Studierenden heraus. Lediglich Immatrikulationsbescheinigungen und ggf. BAföG-Bescheinigungen müssen im Studienverlauf vorgelegt werden.</p> <p>Mittelgruppe: Der Kreditgeber verlangt nur den Nachweis von größeren Zwischentappen (Zwischenzeugnis, Bachelor, ...).</p> <p>Schlussgruppe: Der Kreditgeber verlangt regelmäßige detaillierte Informationen über Studienpläne, Noten oder Leistungsnachweise.</p> |
| <i>Zugangsbeschränkungen und Differenzierungen</i> | <p>Steht das Studiendarlehen allen Studierenden unabhängig von Herkunft, Einkommen und Vermögen zur Verfügung?</p> <p>Werden bestimmte Gruppen ausgeschlossen oder von den Konditionen differenziert behandelt?</p> | <p>Abgebildet, aber nicht bewertet werden folgende Informationen:</p> <p>a) Altersbeschränkung,</p> <p>b) regionale Verfügbarkeit (über die Eingruppierung des Angebots in die Gruppe bundesweit bzw. nur regional verfügbarer Angebote),</p> <p>c) Verfügbarkeit auch für ausländische Studierende.</p> |

Bewertungskriterien der Dimension „Elternunabhängigkeit“

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|---|--|---|
| <i>Möglichkeit zur Abdeckung aller nötigen Finanzierungsbedarfe (Lebenshaltungskosten und ggf. Studiengebühren) über ein Gesamtmodell</i> | Die Finanzierung von eventuell anfallenden Studiengebühren und Lebensunterhaltssicherung sollten in ein Gesamtmodell integriert werden. Der Studierende erhält – auch wenn er nicht alle Möglichkeiten ausschöpfen muss – ein transparentes Gesamtangebot statt mehrerer paralleler Finanzierungsformen, die u. U. mit verschiedenen Konditionen und Rückzahlungsverfahren einhergehen. Er hat dadurch eine verlässliche Finanzierungs-Gesamtgrundlage für sein Studium. | <p>Spitzengruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor; ein monatlicher Auszahlungsbetrag von mind. 800 Euro zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren ist möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Es liegt keine faktische Beschränkung der Verwendung (z.B. direkte Überweisung der Auszahlung an die Hochschule) vor, aber es ist nur ein zur vollständigen Abdeckung von Lebensunterhalt und Studiengebühren nicht ausreichender monatlicher Auszahlungsbetrag von weniger als 800 Euro möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Es liegt eine faktische Beschränkung auf Studiengebührenrefinanzierung vor.</p> |
| <i>Rahmen des Darlehensvolumen oder der Auszahlungsdauer</i> | Die maximale Auszahlungsdauer sollte für eine Dauer von 72 Monaten (also 12 Semestern) gewährleistet werden. So können Verzögerungen und/oder Auslandsaufenthalte bzw. Praktika in einem gewissen Rahmen aufgefangen werden. Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium in modifizierter Form angewandt. | <p>Spitzengruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens eine Dauer von 72 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 24 Monate) ab.</p> <p>Mittelgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert wenigstens die Dauer von 60 Monaten (reine Abschlussdarlehen: 12 Monate) ab.</p> <p>Schlussgruppe: Die Auszahlungshöchstdauer sichert weniger als 60 Monate (reine Abschlussdarlehen: 12 Monate) ab.</p> |
| <i>Stundung der Zinsen während der Auszahlungsphase</i> | Die Zinsen sollten während der Auszahlungsphase gestundet werden, damit die monatliche Auszahlungssumme nicht kontinuierlich abnimmt oder die anfallenden Zinszahlungen bereits während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden müssen. | <p>Spitzengruppe: Die Zinsen werden während der Auszahlungsphase gestundet bzw. es fallen (z.B. bei Fondsmodellen) keine an.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Zinsaufschub während der Auszahlungsphase kann beantragt werden.</p> <p>Schlussgruppe: Die laufenden Zinsen müssen bereits in der Auszahlungsphase geleistet werden oder werden während der Auszahlungsphase mit der monatlichen Auszahlung verrechnet und einbehalten.</p> |

Bewertungskriterien der Dimension „Kosten“

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|--|---|---|
| <i>Höhe des Zinssatzes in der Auszahlungsphase</i> | <p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden.</p> <p>Betrachtet wird der Effektivzins.</p> <p>(Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, wurden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)</p> <p>Hinweis: Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz berücksichtigt.</p> | <p>Spitzengruppe: der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (1,99-3,579%)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (3,58-5,169 %)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (5,17-6,76 %)</p> |
| <i>Existieren Leistungsanreize für den Studierenden?</i> | Besonders guten oder schnellen Absolventen könnte eine Minderung der Rückzahlungsverpflichtung als Leistungsanreiz in Aussicht gestellt werden. | Leistungsanreize werden als Information im einleitenden Text abgebildet, aber nicht bewertet. |
| <i>Möglichkeit außerordentlicher Rückzahlungen</i> | Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sollten jederzeit möglich sein. | <p>Spitzengruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind jederzeit möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind unter Einschränkungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Sondertilgungen und eine komplette Ablösung sind nicht oder nur sehr schwer möglich.</p> |
| <i>Höhe des Zinssatzes in der Rückzahlungsphase</i> | <p>Je billiger der Kredit zu haben ist, umso besser ist es für den Kunden.</p> <p>Betrachtet wird der Effektivzins.</p> <p>(Die Eingruppierung in eine Bewertungsgruppe bezieht sich auf die Zinsspannweite insgesamt, d.h. es wird bei der Bewertung nicht unterschieden zwischen bundesweiten, landesweiten und regionalen Angeboten. Da sie zu sehr aus dem Rahmen fallen, wurden zinslose Angebote der Studentenwerks-Darlehenskassen bei der Festsetzung der Zinsspannweiten für die Bewertungsgruppen nicht berücksichtigt.)</p> <p>Hinweis: Bei Spannweiten wird bezogen auf den Anbieter jeweils der obere Zinssatz bewertet.</p> | <p>Spitzengruppe der Zinssatz bewegt sich im unteren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (1,99-4,292 %)</p> <p>Mittelgruppe: der Zinssatz bewegt sich im mittleren Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (4,293-6,596)</p> <p>Schlussgruppe: der Zinssatz bewegt sich im oberen Drittel der festgestellten Zinsspannweite aller untersuchten Anbieter (6,597-8,9)</p> |

Bewertungskriterien der Dimension „Risikobegrenzung“

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|---|--|--|
| <i>Fixierung der Zinssätze in der Auszahlungsphase</i> | Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll, sollte dann aber auch für die gesamte Auszahlungsphase gelten. | <p>Spitzengruppe: Ein Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Auszahlungsphase. Oder ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase.</p> <p>Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. Oder eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Auszahlungsphase.</p> |
| <i>Variable Gestaltung der Rückzahlung/Möglichkeit zur einkommensabhängigen Rückzahlung</i> | Die Rückzahlungsraten müssen im Vergleich zum Einkommen in einer akzeptablen Höhe liegen. Die Rückzahlung sollte daher variabel vom Kunden gewählt werden können (als Prozentsatz des Einkommens oder über definierte Beträge bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen versch. Annuitäten) und nicht pauschal festgelegt werden („übliches“ Darlehen mit Zins und Tilgung). Eine Änderung des Tilgungsplans sollte kurzfristig und unbürokratisch möglich sein, um rasch auf veränderte Lebensbedingungen reagieren zu können. Verschiedene Tilgungsvarianten sollten möglich sein. | <p>Spitzengruppe: Flexible Auswahlmöglichkeiten der Rückzahlungshöhe machen eine Anpassung an unterschiedliche Einkommenssituationen möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Eine explizite automatisierte Einkommensabhängigkeit der Rückzahlungshöhe liegt vor (z.B. Prozentsatz des Einkommens).</p> <p>Schlussgruppe: Es liegt keine explizite Form der Einkommensabhängigkeit und keine ausreichende Auswahlmöglichkeit der Rückzahlungsmodalitäten/ der Rückzahlungshöhe vor.</p> |

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|---|---|--|
| <i>Festlegung eines Mindesteinkommens vor der Rückzahlung</i> | Rückzahlungsrisiken werden minimiert, wenn nur der das Darlehen zurückzahlen muss, der über ein entsprechendes Einkommen wirklich vom Studium profitiert und die Rückzahlungsraten auch tragen kann. | <p>Spitzengruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese orientiert sich mindestens an der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils (d.h. mind. 1.040 Einkommen € brutto /Monat).</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt eine Einkommensgrenze, ab der die Rückzahlungsverpflichtung einsetzt. Diese liegt unterhalb der Grenze für die Rückzahlung des BAföG-Darlehensanteils.</p> <p>Schlussgruppe: Die Rückzahlungsverpflichtung startet unabhängig von der Höhe des Einkommens.</p> |
| <i>Definition einer Rückzahlungshöchstgrenze</i> | Eine Überschuldung der Studierenden soll vermieden werden. Zusätzlich zur Höchstgrenze der Förderung/ des Darlehens wäre daher eine Deckelung der Rückzahlungsverpflichtung (Schuldenobergrenze) optimal. | Der Hinweis auf diese Regelung wird – da es sich um ein Spezifikum staatlicher bzw. staatsnaher Kreditinstitute handelt – als nicht bewertete Information erwähnt. Damit wird auch dem Sachverhalt Rechnung getragen, dass diese „Deckelung“ bei den staatlich bereitgestellten Angeboten durch eine Umlage unter den Studierenden ermöglicht wird. Die Deckelung stellt also keine eigenständige Leistung der jeweiligen Anbieter dar, sondern ist schon fast einer Art Restschuldversicherung „auf Gegenseitigkeit“ vergleichbar, wobei die während des Studiums finanzstärkeren Studierenden auch nach dem Studium für die finanzschwächeren eintreten. |
| <i>Einräumung einer rückzahlungsfreien Zeit während der Berufsfindungsphase</i> | Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit („Karenzzeit“) nach Ende des Studiums lässt den Absolventen Zeit, einen adäquaten Job zu finden. | <p>Spitzengruppe: Eine Karenzzeit kann in Anspruch genommen werden</p> <p>Mittelgruppe: Eine Karenzzeit muss in Anspruch genommen werden.</p> <p>Schlussgruppe: Es existiert keine Karenzzeit von mindestens einem Jahr.</p> |

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|---|--|--|
| <i>Fixierung der Zinssätze in der Rückzahlungsphase</i> | Eine Zinsbindung oder eine Begrenzung des Zinssatzes schafft klare Voraussetzungen und Risikobegrenzung. Eine Festlegung des Zinssatzes oder die Möglichkeit einer Absicherung gegen eine Steigerung des variablen Zinssatzes erscheint sinnvoll sollte dann aber auch möglichst für die gesamte Rückzahlungsphase gelten. | <p>Spitzengruppe: Eine Festzins ist vorgesehen oder kann vereinbart werden. Er gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder für mindestens 5 Jahre.</p> <p>Mittelgruppe: Eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden und sie gilt für die gesamte Rückzahlungsphase oder mindestens 5 Jahre. Oder ein Festzins ist vorgesehen bzw. kann vereinbart werden, dieser gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder er gilt für weniger als 5 Jahre.</p> <p>Schlussgruppe: Der Zinssatz ist völlig variabel. Oder eine Begrenzung des Zinssatzes nach oben ist vorgesehen oder kann vereinbart werden, sie gilt jedoch nicht für die gesamte Rückzahlungsphase oder sie gilt für weniger als 5 Jahre.</p> |

Bewertungskriterien der Dimension „Flexibilität“

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|--|---|---|
| <i>Möglichkeit zum Wechsel der Studienrichtung</i> | Im laufenden Vertrag sollte zumindest ein einmaliger Fachwechsel zu Beginn des Studiums möglich sein, um Fehlentscheidungen korrigieren zu können. Bewertet wird die Entscheidungsfreiheit, nicht die Frage einer daraus eventuell resultierenden Verlängerung der Laufzeit o.ä. | <p>Spitzengruppe: Wenigstens ein einmaliger Fachwechsel ist im laufenden Vertrag ohne Weiteres möglich.</p> <p>Mittelgruppe: Ein Fachwechsel ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.</p> <p>Schlussgruppe: Ein Fachwechsel ist im laufenden Vertrag nicht möglich.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p> |
| <i>Vermeidung von Mobilitätshemmnissen</i> | <p>Individuelle Flexibilität muss gewährleistet werden. „Inselösungen“, die etwa durch die Bindung an ein landesspezifisches Darlehensmodell nationale und internationale Mobilität (Hochschulwechsel, Auslandsaufenthalte ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) verhindern oder erschweren, beschränken die Entwicklungsmöglichkeit der Studierenden.</p> <p>Bei Krediten, die lediglich Studienbeiträge abdecken, wird bezogen auf die Gewährung von Auslandssemestern lediglich der Abstimmungs-/ Genehmigungsbedarf bewertet, bei allen anderen Angeboten auch die Frage der weiteren Auszahlung.</p> <p>Auf reine Studienabschlussdarlehen wird dieses Kriterium nicht angewandt.</p> | <p><u>Internationale Transferierbarkeit</u></p> <p>Spitzengruppe: Es existieren keine Mobilitätshemmnisse; Auslandssemester ohne parallele Immatrikulation in Deutschland sind im laufenden Vertrag möglich (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) und bedürfen keiner Absprache/ Genehmigung.</p> <p>Mittelgruppe: Auslandsaufenthalte sind im laufenden Vertrag (Kredite für Lebenshaltungskosten: bei weiterer Auszahlung) nur eingeschränkt möglich (nur bei paralleler Immatrikulation in Deutschland oder eine Absprache mit dem Kreditanbieter oder sogar eine Genehmigung ist nötig).</p> <p>Schlussgruppe: Auslandsaufenthalte im laufenden Vertrag und Praktika werden stark erschwert bzw. unmöglich gemacht.</p> <p><u>Nationale Transferierbarkeit</u></p> <p>Spitzengruppe: Bei einem Hochschulwechsel in ein anderes Bundesland ändert sich nichts am bestehenden Vertrag.</p> <p>Mittelgruppe: Es bestehen kleinere Unklarheiten, aber keine grundsätzlichen Hemmnisse für einen Bundeslandwechsel.</p> <p>Schlussgruppe: Es bestehen hohe Hemmnisse für einen Wechsel in ein anderes Bundesland, der Kredit ist nicht transferierbar.</p> |

| Kriterium | Erläuterung | Bewertung |
|---|---|---|
| <i>Möglichkeit des Auslandsstudiums</i> | Der Kredit sollte auch bei einem <i>vollständig</i> im Ausland durchgeführten Studium (ohne parallele Immatrikulation in Deutschland) nutzbar sein. | Der Hinweis auf diese Regelung wird als nicht bewertete Information aufgenommen, da die Möglichkeit internationaler Transferierbarkeit bereits oben bewertet wurde. |
| <i>Einmalzahlung/Sonderzahlung</i> | In der Auszahlungsphase sollte die Möglichkeit zusätzlicher Einmal-/ Sonderzahlungen (z.B. für Auslandsaufenthalte, einen neuen Laptop, studienbezogene Sonderanschaffungen, ...) gegeben sein. | <p>Spitzengruppe: Es existiert ein standardisiertes Vorgehen für einmalige Sonderzahlungen.</p> <p>Mittelgruppe: Es gibt kein standardisiertes Vorgehen des Anbieters, individuelle Entscheidungswege sind als „Ausnahme“ nötig.</p> <p>Schlussgruppe: Die Möglichkeit einmaliger Sonderzahlungen ist nicht gegeben.</p> |

Anhang 2: Bewertungsaggregation

Bewertung auf Ebene der Kriterien: Im Anhang 1 ist im Einzelnen dargestellt, wie für jedes der 17 gesetzten Kriterien die Zuordnung des Kreditmodells zu den drei Gruppen „Spitzengruppe“ (▲), „Mittelgruppe“ (■) und „Schlussgruppe“ (▼) erfolgt ist.

Bewertung auf Ebene der Dimensionen: Wenn für ein Kreditmodell mindestens die Hälfte der einer Dimension zugeordneten Indikatoren bewertbar ist, wird auch die Dimension insgesamt einer der genannten Bewertungsgruppen zugeordnet. Dazu werden die Ergebnisse zunächst pro Indikator wie folgt bewertet:

- Bestbewertung (grüne Spitzengruppe) ergibt zwei Punkte,
- Durchschnittsbewertung (gelbe Mittelgruppe) ergibt einen Punkt,
- eine Bewertung in der Schlussgruppe (rot) dagegen wird mit 0 Punkten angerechnet.

Anschließend werden dimensionsbezogen für jedes Angebot Durchschnittswerte errechnet; es folgt dann auch hier eine zusammenfassende Gruppenzuordnung. Diese richtet sich nach folgendem Muster:

- Spitzengruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,50 bis 2,00
- Mittelgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 1,00 bis 1,49
- Schlussgruppe: der Durchschnittswert der Punkte in der betreffenden Dimension beträgt von 0,00 bis 0,99.

Keine Gesamtbewertung: Ein Gesamtwert über alle Dimensionen wird nicht errechnet, da offen ist, wie eine Gewichtung der aus individueller Kundensicht unterschiedlich bedeutsamen Dimensionen zu erfolgen hätte.

Anhang 3: Glossar

Annuität: Regelmäßig fließende, in ihrer Höhe gleichbleibende Zahlung, z.B. bei der Rückzahlung eines Kredits.

BAföG: Bundesausbildungsförderungsgesetz, das u.a. die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Studierenden regelt. Umgangssprachlich auch Bezeichnung der Förderung selbst, wie sie sich aus dem Gesetz ergibt. Die eine Hälfte der Auszahlung erfolgt jeweils als Zuschuss ohne Rückzahlungsverpflichtung, die andere als Darlehen.

Bildungsfonds: besondere Form der Bildungsförderung: Anleger kaufen Anteile am Fonds, aus diesen Mitteln werden ausgewählte Studierende gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens zurück. Absolventen, denen kein erfolgreicher Berufseinstieg gelingt, zahlen so u.U. deutlich weniger zurück als sie zuvor erhalten haben. Erfolgreiche Berufseinsteiger ermöglichen dem Fonds dagegen eine gute Rendite.

Bürgschaft: Bürgschaften, z.B. von Familienangehörigen, werden teilweise als => *Kreditsicherung* gefordert, wenn die Bonität des jeweiligen Kreditnehmers nicht ausreichend ist. Damit versichert der Bürge, erforderlichenfalls für die Schulden des Kreditnehmers einzutreten.

debt-forgiveness: Verfallen einer Schuld, wenn über einen festgelegten Zeitraum eine Rückzahlung nicht möglich war.

Effektivzins: Der „effektive Jahreszins“ beziffert die jährlichen und auf die nominale Kredithöhe bezogenen Kosten von Krediten. Bei Krediten, deren preisbestimmende Faktoren sich während der Laufzeit ändern

können, wird er als „anfänglicher effektiver Jahreszins“ angegeben. Der Effektivzinssatz wird im Wesentlichen vom => *Nominalzinssatz*, den Kreditnebenkosten, der Tilgung und der Zinsfestschreibungsdauer bestimmt.

EURIBOR: European Interbank Offered Rate, Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Zu diesem Zinssatz können sich Geschäftsbanken kurzfristig refinanzieren. Daher wird dieser häufig als Basiszins für Kredite mit variablen Zinssätzen, also auch für Studienkredite, verwendet.

Festzins: Zinssatz, welcher im Gegensatz zu einem variablen Zinssatz auf einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben ist und somit das => *Zinsrisiko* ausschließt, da er somit unabhängig von den üblichen Marktschwankungen des Zinsmarktes ist.

Infoscore-Auskunft: Auskunftssystem zur Bonitätsprüfung von Kunden, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Schufa*.

Karenzphase: Eine begrenzte Phase der Tilgungsfreiheit nach Ende des Studiums, die den Absolventen Zeit lässt, einen adäquaten Job zu finden, bevor die Tilgung des Kredites einsetzt.

Kreditsicherung: Vereinbarung, dass dem Gläubiger einer Forderung zum Zwecke der Sicherung seines Anspruchs gegen den Schuldner weitere Rechte eingeräumt werden. Diese können sich entweder gegen den Schuldner selbst richten oder die Gläubigersicherung kann darin bestehen, dass der Gläubiger zum Zwecke der Befriedigung seines Anspruchs gegen den Schuldner Dritte in Anspruch nehmen kann (d.h. dass ein anderer die Schuld erfüllt oder der Gläubiger

auf bestimmte Vermögensgegenstände zugreifen kann, deren Wert für die Erfüllung des Anspruchs des Gläubigers reserviert ist). Siehe auch => *Bürgschaft*, => *Restkreditsicherung*.

Nominalzins: der für einen Kredit vereinbarte oder bezahlte Zinssatz ohne Nebenkosten.

Restkreditversicherung/

Restschuldversicherung: Absicherung des Kreditnehmers bzw. von dessen Hinterbliebenen im Fall des Todes, einer Krankheit oder von Arbeitslosigkeit. Sie dient auch dem Kreditgeber als zusätzliche => *Kreditsicherung*. Der Kreditnehmer schließt bei einem Versicherer im Zusammenhang mit der Kreditnahme eine Versicherung z. B. gegen die o.g. Situationen ab. Im Todesfall wird die noch ausstehende Restschuld des aufgenommenen Darlehens durch die Leistung getilgt bzw. bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden die monatlichen Raten weiter gezahlt.

Schufa: von der kreditgebenden Wirtschaft getragenes Kreditbüro, das auf Basis gesammelter Daten Anfragen zur Kreditwürdigkeit von Verbrauchern beantwortet. Vgl. auch => *Infoscore-Auskunft*.

Sicherheiten siehe => *Kreditsicherung*

Sondertilgung: Tilgung, die über die im Kreditvertrag ursprünglich vereinbarten Leistungsraten hinausgeht und damit zu einer schnelleren Rückzahlung führen kann. Ein Absolvent mit entsprechend hohem verfügbaren Einkommen kann auf diese Weise zügig die entstandenen Schulden abbauen und so die Gesamtkosten reduzieren.

Stipendium: finanzielle Unterstützung für Studenten (Stipendiaten) ohne Rückzahlungsverpflichtung (z.B. im Rahmen der Begabtenförderung).

Stundung: Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner, eine bestimmte Zeit auf die Realisierung einer fälligen Forderung zu verzichten. Bei Studienkrediten werden in der zeitlich lange gestreckten Auszahlungsphase die Zinsen nahezu durchgängig gestundet – wo dies in Einzelfällen nicht sichergestellt ist, verringert sich die Auszahlungssumme im Lauf der Zeit kontinuierlich oder die anfallenden Zinszahlungen müssen bereits vor der eigentlichen Rückzahlungsphase während der Inanspruchnahme des Kredits geleistet werden.

Tilgungsplan: zeitliche Darstellung einer Darlehensrückzahlung über die gesamte Laufzeit hinweg bis zur restlosen Tilgung der Darlehensschuld.

Variabler Zinssatz: siehe => *Zinsrisiko*.

Zinssatz: der in Prozent ausgedrückte Preis für geliehenes Kapital, also der Zins als Prozentangabe.

Zinsbindung siehe => *Festzins*.

Zinsrisiko: Abhängig von der Marktentwicklung können variable Zinssätze schwanken. Dies bezeichnet man als Zinsrisiko. Wird ein => *Festzins* vereinbart, kann das Zinsrisiko vermieden werden. Wird eine Bandbreite für den Zinssatz vereinbart, wird das Risiko zumindest begrenzt.

Anhang 4: Kalkulation des individuellen Finanzbedarfes

| <u>Einnahmen</u> | |
|--|----------------|
| Jobs (Gesamteinkommen des Jahres auf monatliche Beträge umrechnen) | €/Monat |
| Förderung durch die Eltern / Verwandte | €/Monat |
| Förderung nach dem BAföG | €/Monat |
| Stipendium (auch Büchergeld u.ä. Förderungen) | €/Monat |
| Sonstiges (z.B. Zinseinkünfte, Renten, eigene Ersparnisse u.ä.) | €/Monat |
| monatliche Einnahmen: | €/Monat |

| <u>Ausgaben</u> | Monatliche Kosten |
|---|--------------------------|
| Lebenshaltungskosten | |
| Mietkosten inkl. Nebenkosten | €/Monat |
| Verpflegung | €/Monat |
| Kleidung | €/Monat |
| Telekommunikation (Telefon, Handy, Internet,...) | €/Monat |
| Mobilität (Auto u.ä., öffentliche Verkehrsmittel, sonstige Reisekosten) | €/Monat |
| Sonstiges (Geschenke, Urlaub, Sparsummen, CDs, Kino,...) | €/Monat |
| Summe Lebenshaltungskosten: | €/Monat |
| Studienkosten | |
| Bücher und Kopien | €/Monat |
| PC-Ausstattung | €/Monat |
| Sonstiges (Recherchen, Materialien, Exkursionen,...) | €/Monat |
| Summe Studienkosten: | €/Monat |
| Gebühren und Beiträge | |
| Semesterticket | €/Monat |
| Rückmelde-/Verwaltungsgebühren | €/Monat |
| Studentenwerksbeitrag | €/Monat |
| Laborgebühren | €/Monat |
| Studienbeiträge/-gebühren | €/Monat |
| GEZ/Mitgliedsbeiträge in Vereinen etc. | €/Monat |
| Versicherungen | €/Monat |
| Summe Gebühren und Beiträge: | €/Monat |
| Sonstiges | |
| bestehende Schulden und Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen | €/Monat |
| ... | €/Monat |
| Summe Sonstiges: | €/Monat |
| monatliche Ausgaben insgesamt (Lebenshaltungskosten, Studienkosten, Gebühren und Beiträge, Sonstiges): | €/Monat |

| <u>Abschätzung der Finanzierungslücke</u> | |
|---|---------|
| monatliche Einnahmen (bitte übertragen) | €/Monat |
| - monatliche Ausgaben (bitte übertragen) | €/Monat |
| = Rechnerische monatliche Finanzierungslücke / rechnerischer monatlicher Überschuss: | €/Monat |

| Ist diese Finanzierungslücke... | |
|---|---|
| ... wirklich dauerhaft und nicht nur eine begrenzte „Durststrecke“? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| ... wirklich nicht (wenigstens zum Teil) durch Einsparungen zu schließen? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| ... wirklich nicht durch andere Finanzquellen ohne oder mit geringerer Rückzahlungsverpflichtung (BAföG, Job, Stipendium, Studienabschlusskredit) zu schließen? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |

Anhang 5: Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|---|
| BAföG | Bundesausbildungsförderungsgesetz |
| BW | Baden-Württemberg |
| BWF | Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg |
| BY | Freistaat Bayern |
| DAAD | Deutscher Akademischer Austauschdienst |
| Daka | Darlehenskasse (örtlicher Studentenwerke) |
| DKB | Deutsche Kreditbank |
| DSW | Deutsches Studentenwerk |
| Haspa | Hamburger Sparkasse |
| HE | Hessen |
| HH | Freie und Hansestadt Hamburg |
| HMWK | Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst |
| i.d.R. | in der Regel |
| i.e.S. | im engeren Sinne |
| KfW | Kreditanstalt für Wiederaufbau |
| LfA | LfA Förderbank Bayern |
| NI | Niedersachsen |
| NW | Nordrhein-Westfalen |
| Schufa | Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung |
| SH | Schleswig-Holstein |
| SL | Saarland |
| SS | Sommersemester |
| StMWFK | Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst |
| WS | Wintersemester |

ISSN 1862-7188
ISBN 978-3-941927-05-6